

FORUM

UNESCO-SCHULEN ÖSTERREICH



17 Ziele
für eine bessere Welt



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

3	BG Tanzenberg
4	BG/BRG Knittelfeld
5	BAfEP Oberwart
6	BG/BRG XXI F26, 1210 Wien
7	BORG Hermagor
8	BRG Schopenhauerstraße, 1180 Wien
9	BRG/BORG Lessinggasse, 1020 Wien
10	BGORG Karajangasse, 1200 Wien
11	PG St. Ursula NMS Goldenstein Praxis NMS der PH Salzburg Inklusion und Diversität
12	Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau
13	HAK Mürrzuschlag
14	GWIKU Haizingergasse, 1180 Wien
15	Lycee ideal, Tunisie GIBS, Graz (Graz International Bilingual School)
16	Herta Reich BG/BRG Mürrzuschlag
17	Tourismusschulen HLF Krems
18	HLW und BAFEP Sta. Christiana, Frohsdorf
19	HLW Horn
20	HLW Sozialmanagement Graz
21	Linzer Technikum (HTL Paul-Hahn)
22	HLT Retz
23	MMS Ziersdorf
24	JBBZ (Jüdisches Berufliches Bildungszentrum), 1200 Wien
25	MMS Freistadt
26	NMS Dr. Renner, Graz
27	NMS Friesgasse, 1150 Wien
28	NMS Gabelsbergerstraße, Innsbruck
29	NMS Laßnitzhöhe
30	HTBLVA Graz-Ortweinschule
31	Verbundmodell NMS/BRG (Praxisschule der Pädagogischen Hochschule Kärnten Viktor Frankl Hochschule und Bundesrealgymnasium Bundesoberstufenrealgymnasium Klagenfurt)
32	BG/BRG Rosasgasse, 1120 WIEN
33	Pädagogische Hochschule Kärnten
34	Tourismusschulen Semmering
35	Pädagogische Hochschule Steiermark
36	Stiftsgymnasium Melk
37	LAG UNESCO-Schulen Steiermark
38	VBS Floridsdorf, 1210 Wien
39	VBS Hamerlingplatz, 1080 Wien
40	VS Eisteich, Graz
41	VS Karl Löwe Gasse, 1120 Wien
42	VS Stadtschlaining
43	VS Unterach
44	Ausblick



Mag. Friederike Koppensteiner

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

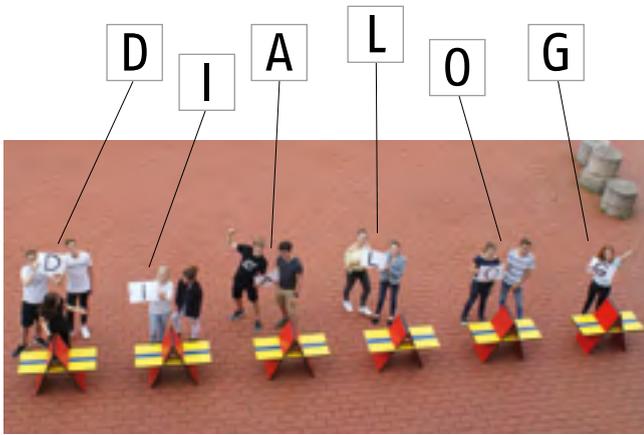
UNESCO-Schulen sind Bildungseinrichtungen, in denen der heranwachsende Mensch im Mittelpunkt steht und in all seinen Fähigkeiten gefördert werden soll. Auf wie vielfältige Weise das in unserem Schulnetzwerk geschieht, zeigt auch diese Ausgabe des FORUMS auf beeindruckende Weise.

Die Auseinandersetzung mit den 17 SDGs, Sustainable Development Goals, findet ebenso statt wie zahlreiche Projekte aus den Bereichen ArtsEducation oder Friedenserziehung und Demokratiebildung. Die Schülerinnen und Schüler werden durch unterschiedliche pädagogische Zugänge zu kritischem Denken angeregt und in der Umsetzung begleitet. Der praxisorientierte Band zu Global Citizenship Education, der im Herbst erscheinen wird, legt ein weiteres Zeugnis davon ab.

Unser Schulnetzwerk umfasst nun schon 93 Schulen und unsere Jahrestagung trägt wesentlich zur Weiterbildung und zum Gedankenaustausch bei. In Workshops, Vorträgen, durch Exkursionen und in vielen Gesprächen können sich die UNESCO – SchulreferentInnen fortbilden und gegenseitig auch ermutigen, ein anspruchsvolles Thema im Unterricht altersgemäß für Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Es ist mir als Koordinatorin ein Anliegen, allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich für das große Engagement an den Schulen vor Ort und für die gute Zusammenarbeit mit der Österreichischen UNESCO-Kommission zu danken, wodurch das Netzwerk der Österreichischen UNESCO-Schulen beispielgebend in der pädagogischen Landschaft sein kann.

Mag. Friederike Koppensteiner
Koordinatorin der Österreichischen UNESCO-Schulen



Dialog-Stuhl

IM RAHMEN des BE-Unterrichts entstanden verschiedene interessante Entwürfe für Stühle als Kunstobjekte. Einer dieser Entwürfe (von Moritz Haut und Benedikt Wettl) war ein zweiseitiger A-geformter Stuhl. Der Entwurf wurde der Ausgangspunkt für das Projekt „Dialogstuhl“ der 5A zum Thema: „Mit kultureller Bildung Demokratie und Gesellschaft gestalten!“. Die Stühle, sechs Mal angefertigt, wurden beim Tag der offenen Tür in der Aula des Bundesgymnasiums Tanzenberg und bei den KuBi-Tagen am 24. Mai in Klagenfurt am Alten Platz im Kreis aufgestellt. Besucherinnen und PassantInnen wurden gebeten, auf unserem „Dialogstuhl“ Platz zu nehmen und uns ein Interview über die Bedeutung der Kunst für die Demokratie zu geben.



Keep calm and save the Bees

DIE KLASSE 2A beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Bienen“ und dem damit verbundenen Problem des weltweiten Bienensterbens und entschied sich dazu, eine Bienenwiese für die

Stöcke in der Umgebung unseres Gymnasiums anzulegen. Deshalb wurde der Imker in der Nachbarschaft kontaktiert, der eine Bepflanzung mit Lavendelstöcken vorschlug. Zwei brach liegende Beete aus dem Schulgarten wurden zur Verfügung gestellt, mit Erde befüllt und von allen SchülerInnen bepflanzt. Durch den Verkauf von selbstgestalteten Lesezeichen gelang es der 2A-Klasse das gesamte Projekt eigenständig zu finanzieren. Außerdem informiert in der Aula eine Plakatwand über das Thema „Bienen“.

Feldermausprojekt

DIE 2C-KLASSE des BG Tanzenberg gestaltete am 25. Mai 2018 einen Abend über Fledermäuse und die Möglichkeiten des Schutzes dieser besonderen Säugetiere. Am Beginn der

Veranstaltung hängten die SchülerInnen die selbst hergestellten Fledermauskästen außerhalb der Tanzenberger Gruft auf. Mit großem schauspielerischen Talent präsentierten sie den Eltern in Form von selbst verfassten Sketches alles Wissenswerte über diese besondere Tierart. Mit einem schwungvollen Song endete das Programm.



Armut

IN DIESEM SCHULJAHR beschäftigten wir uns auf vielfältige Weise mit dem Thema „Armut und Sozialschwächere“. Außerdem besuchten wir in der Klagenfurter Innenstadt den SOMA (=Sozialmarkt). Ein Workshop rundete das Thema ab. Auch in anderen Fächern wurde „Armut“ ausführlich behandelt: in Deutsch lasen wir ein Buch darüber, im Zeichenunterricht schauten wir einen Film, machten Plakate und bauten kleine Slum-Häuser. *Johanna Egger, Melina Grünkranz-Obertausch, Leni Jordan (3B)*

„Alice im Mobbingland“: „That could be you ...“

AUCH DIESES JAHR war das BG Tanzenberg beim Kunst- und Kurzfilmwettbewerb „projekteuropa“ dabei – diesmal mit dem Themenschwerpunkt „Kulturerbejahr 2018“. Leitsatz für die beiden animierten Filme der 4C- und 4D-Klasse: „That could be you ...“. Durch das „Hineinschlüpfen“ der SchülerInnen in die verschiedenen Rollen (zum Beispiel bei der Nachahmung von Mobbing Situationen durch Fotografie (4C) oder Selbstdarstellung durch Zeichnungen (4D) konnten sich die AkteurInnen auf Gefühlsebene intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.

Die Videos zählen zu den Siegerarbeiten des Wettbewerbs „projekteuropa 2017/18“. Projektpartner: wissens.wert.welt – bluecube & kidsmobil

Jehona Shaqiri-Petriz



„Hätt' ich doch was gesagt ...“ – Wie mutig soll ich sein?

BILDUNG ALS Herzensbildung stand für die 3A Klasse im Rahmen eines Workshops in Zusammenarbeit mit der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus am Programm.

In diesem Workshop wurden die Schülerinnen und Schüler ermutigt in negativen Alltagssituationen zivil-couragiert aufzutreten und für Schwächere einzutreten. Ursachen für negative Situationen wurden hinterfragt und erforscht. Darüber hinaus standen die Themen Diversität und Diskriminierung im Mittelpunkt einer Videoanalyse mit anschließender Diskussion. Aufgezeigt und reflektiert wurde auch die Notwendigkeit von „Bürgermut“, um Konformität und Gruppenzwang abzuwenden. Interessant wurde es besonders beim Aufzeigen diverser Stereotypen im globalen Zusammenhang.

Summa summarum erlebten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einen spannenden und abwechslungsreichen Vormittag mit Denkanstößen für ihre persönliche Zukunft.

Mag. Brigitta Cede, UNESCO-Schulkoordinatorin

Tag der kulturellen Bildung

IHRE KÜNSTLERISCHE Kreativität durfte die Theatergruppe des BG/BRG Knittelfeld am Tag der „Kulturellen Bildung an Schulen“ unter Beweis stellen. Diese Aktion fand im Rahmen der „UNESCO International Arts Education Week“ statt.

Dazu schrieben Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen in einem eigens dafür organisierten Theaterworkshop ein Familiendrama in fünf Szenen. Ihre Kostüme und Requisiten stellten sie in den Fächern Bildnerische Erziehung beziehungsweise Textiles Werken selbst her.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler sowie die beiden Erzählerinnen ließen sich durch die derzeitigen Umbauarbeiten am Knittelfelder Hauptplatz nicht entmutigen und spielten ihre Rollen in den beiden Aufführungen perfekt, sodass der Kriminalfall zur Freude der zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer gelöst werden konnte.

Projektleitung: MMag. Barbara Wucherer

17 Jahre – 17 Ziele

UNTER DIESEM MOTTO hat sich die 3b der BAFEP Oberwart mit ihrer Deutschlehrerin Mag.a Barbara Marti intensiv mit dem Thema SDGs (Sustainable Development Goals, 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung) auseinandergesetzt. Dank der Zusammenarbeit mit dem Verein SOL ist daraus ein umfangreiches Projekt entstanden, das im Rahmen von „Make Europe Sustainable for All“ durch EU-Gelder unterstützt wurde.

Ergebnis des gemeinsamen Projektes waren unterschiedliche Aktionen, die Teilnahme an einer vom Verein SOL organisierten Pressekonferenz im Oberwarter Stadtpark, die Produktion von szenischen Darstellungen sowie das Mitwirken am SOL-Symposium in Stadtschlaining mit dem Titel „Welt weit(er)denken“.

Das „Herz“ des Engagements bildete der die Schüler und Schülerinnen mitreißende „Qi Wong-SDG-Move“, den sie eigens für dieses Projekt entwickelt hatten. Doch der Reihe nach.

Zunächst stellten wir uns unterschiedliche Fragen:

- Was bedeutet Globalität und Entwicklungszusammenarbeit?
- Was hat unser Lebensstil mit den Problemen anderswo zu tun?
- Und wie wird es morgen sein, wenn wir heute so weitermachen wie eh und je?
- Können wir die 17 UN-Ziele nachhaltiger Entwicklung, zu denen sich auch Österreich verpflichtet hat, bis 2030 umsetzen?

Nach Info-Input und Gesprächsrunden in Form von Counsellings war schnell klar: Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Dringlichkeit des Themas und möchten die Botschaft der SDGs verbreiten: in der Schule, im unmittelbaren Lebensumfeld und beim SOL-Symposium.

T-Shirts wurden mit den Piktogrammen der 17 Ziele bedruckt, sie dienten anschaulich als Unterstützung der Botschaft der szenischen Darstellung „Together“. „Ich allein bin viel zu klein!“, doch „Gemeinsam schaffen wir es!“ lauteten zwei Sätze des kleinen Theaterstückes. Die Rückseite der einzelnen T-Shirts war mit Buchstaben bedruckt, alle zusammen ergaben den Text „17 nachhaltige Ziele“.

Darüber hinaus fanden in der Schule Aktionen statt, um möglichst viele (Schüler/-innen und Lehrer/-innen) mit den SDGs vertraut zu machen. So gestaltete die 1a eine Pinnwand, die dazu einlud, eigene Ideen, die dazu beitragen, die 17 Ziele umzusetzen, niederzuschreiben. Außerdem fanden intensive Schreibprozesse statt, in denen die Schülerinnen und Schüler der BAFEP Oberwart das Thema aufgriffen.

Inspiziert durch literarische Aufforderungstexte von Yoko Ono aus „Acorn“ verfasste die 3b literarische Beiträge, die sich mit den SDGs befassen. Die Texte wurden handgeschrieben und mit dem Hinweis „Nimm mich mit – www.17ziele.de“ während des SOL-Symposiums in Stadt-



schlaining sowohl im Außenbereich als auch in öffentlichen Gebäuden und Geschäften aufgehängt, „montiert“ bzw. verteilt. Weiters wurden Handzettel am Wochenmarkt in Oberwart verteilt. In einer zweiten Aktion – und unter Mitwirkung der 1a, 3a, 3b und 4b der BAFEP Oberwart – entstanden weitere literarische Texte, die sich unter dem Titel „my voice – young poetry“ mit Themen wie „Glück“, „Freundschaft“ und „Liebe“ auseinandersetzen.

Das Projekt ist zu Ende, aber die Ideen wachsen weiter!

Projektleitung: Mag.a Barbara Marti / Klasse 3b

Beispiele für die Aktion „Nimm mich mit“ der Klasse 3b

Stell dir eine Woche im Jahr vor, in der jedes Kind auf der Welt zur Schule geht und lernen darf. / Mach daraus einen Monat. / Mach daraus ein Jahr. / Mach daraus eine Selbstverständlichkeit und die Welt verändert sich!

Beobachte die Natur. / Fühle, wie die Erde sich bewegt. / Behalte dieses schöne Gefühl bei dir und verfolge die nachhaltigen Ziele für eine bessere Welt.



Shitstorm



Gutmensch oder rechtsradikal? Diskussion zum ORF Bericht „Hass im Netz“



Flashmob der Theater AG gegen Hass im Netz



Diskussionsrunde zum Abschluss, Vortrag von Ingrid Brodnig

#f26gegenhass – eine Aktionswoche der Franklinstraße 26

HASS IM NETZ ist ein Schlagwort, an dem man eigentlich nicht vorbeikommt. Wir müssen uns nur daran erinnern, dass das Wiener Neujahresbaby 2018 mit einer unglaublichen Welle an Hass auf dieser Welt begrüßt wurde und die hasserfüllten Postings über ein Neugeborenes tagelang den Boulevard, die Foren und Gratiszeitungen dominiert haben. Dieser Hasswelle stellte sich ein Flowerrain, ein Blumenregen, entgegen und viele Nutzerinnen und Nutzer von Online-Medien versuchten online Zivilcourage zu zeigen in dem sie unter dem Hashtag #flowerrain das kleine Mädchen auf der Welt willkommen hießen.

Dieses Beispiel zeigt, dass Hass im Netz ein Thema ist, das uns alle angeht. Und etwas, das uns alle angeht, geht natürlich auch die Schule etwas an. Darum gibt es an unserer Schule, dem GRG 21, Franklinstraße 26, seit dem letzten Schuljahr die Aktionswoche #f26gegenhass. Wir versuchen in so vielen Unterrichtsstunden und mit so vielen Klassen wie möglich das Thema Hass im Netz zu behandeln. Dabei sind unglaublich viele tolle Diskussionen, Bilder, Collagen, Plakate entstanden. Es wurde ein Flashmob organisiert. Es sind ganz viele Fragen aufgekommen, die wir diskutiert haben. Es sind viele Fragen offen geblieben, auf die wir keine Antwort gefunden haben.

„Wir versuchen in so vielen Unterrichtsstunden und mit so vielen Klassen wie möglich das Thema Hass im Netz zu behandeln. Dabei sind unglaublich viele tolle Diskussionen, Bilder, Collagen, Plakate entstanden.“

Einige Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit mit der Journalistin Ingrid Brodnig über das Thema und ihre Arbeit zu Hass im Netz zu diskutieren.

Mehr Informationen zur Aktionswoche #f26gegenhass findet man unter [f26gegenhass.wordpress.com](https://www.f26gegenhass.wordpress.com)

Mag. Irini Tsafferis

Bewusstsein zu schaffen ist der Schlüssel, um Wertvolles herzustellen und zu bewahren. Vieles ist in Österreich selbstverständlich, wie der Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Wir wollten Projekte mit SchülerInnen umsetzen, die zum Nachdenken anregen und Berührungspunkte mit den SDGs (Sustainable Development Goals) ergeben. Drei solcher bewusstseinsbildender Exkursionen und Projekte werden hier vorgestellt:

Was konsumieren wir?

VON ANFANG AN spielt das Konsumieren eine immense Rolle im Leben eines Menschen. Konsumierbare Güter gibt es zuhauf, doch viel zu selten werden beim Kauf Aspekte wie Nachhaltigkeit, Produktions- und Herstellungsbedingungen beachtet. Entwickelt wurden aus diesem Grund Gütesiegel, die dem Konsumenten Orientierung bieten, aber schlussendlich auch Werbemaßnahmen darstellen. Um die Jugendlichen für diese Thematik zu sensibilisieren, fand ein vierstündiger Workshop statt, im Rahmen dessen die SchülerInnen der 5A dazu ermutigt wurden, die in Lebensmittel- und Drogeriegeschäften angebotenen Waren näher zu inspizieren. Anschließend wurde über die gefundenen Gütesiegel und deren Bedeutung diskutiert sowie diverse Materialien bereitgestellt, die der selbstständigen Recherche dienen.

Besondere Schwerpunkte, die sich hierbei ergeben haben, waren BIO, Fairtrade und Tierversuche. Auch die wirtschaftliche Bedeutung von diesen Siegeln wurde beleuchtet. Ein gelungener Projekttag, der mit einer entsprechenden Dokumentation sowie Nachbesprechung abgeschlossen wurde.

Problemkreislauf Müllproduktion und –entsorgung

EIN THEMA, das in Bezug auf die SDG-Ziele ebenfalls eine wichtige Rolle spielt, ist die Müllproduktion und –entsorgung. Unkenntnis, aber auch Gedankenlosigkeit und schlicht Gleichgültigkeit führen dazu, dass dieses Problem vielfach nicht wahrgenommen wird. Das Ergebnis dieser Prozesse treibt, darauf weisen regelmäßig Zeitungsberichte hin, in gewaltigem Ausmaß im Meer, fällt jedoch auch an Wald- und Bachrändern liegend auf. Daher beteiligte sich unsere Schule auch in diesem Jahr an der lokalen Müllsammelaktion. Besonders lehrreich war jedoch die Exkursion ins

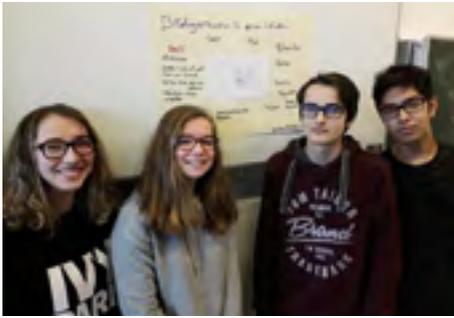


Sammelzentrum Hermagor, die in der letzten Schulwoche unternommen worden ist. Thematisiert wurde hierbei nicht nur, dass die Müllproduktion jedes einzelnen Menschen gestiegen ist, sondern auch der richtige Umgang mit Müll und Problemstoffen. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten die Kleidungsstücke, die in immer kürzerer Zeit im Altkleidercontainer landen und die Frage, was mit diesen in weiterer Folge passiert.

Projektwoche – Schutz des Meeres

DIE 7B DES BORG Hermagor absolvierte im Juni ein meeresbiologisches Seminar auf der Insel Krk. Vorträge über die im Mittelmeer heimischen Lebewesen und Schnorchelexkursionen, von denen auch eine bei Nacht stattgefunden hat, vermittelten den SchülerInnen eindrucksvolle Einblicke in diese faszinierende Welt. Ein Fazit dieser besonderen Woche lautete: „Der Schutz des Meeres wird eine der großen Herausforderungen für die kommenden Generationen sein – und was man kennt, ist man auch viel eher bereit, zu schützen.“

Alle Texte: Mag. Isabella Jost, UNESCO-Schulkoordinatorin



Mädchen haben ein Recht auf Bildung!

MÄDCHENBILDUNG bedarf einer besonderen Förderung, speziell im globalen Süden. Warum das so ist und mit welchen Schwierigkeiten vor allem Mädchen weltweit zu kämpfen haben – mit diesen Fragenstellungen hat sich die 6A des BRG 18 genauer beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler haben recht schnell festgestellt, dass es massive Unterschiede zwischen dem industrialisierten und bildungsgesättigten Westen und anderen Ländern gibt, in denen Bildung nach wie vor ein Privileg ist.

Am Beginn des Projektes stand die Dokumentation „Malala und ihr Recht auf Bildung“, in der die beeindruckende Geschichte eines pakistanischen Mädchens erzählt wird, das nicht nur einen Terroranschlag der Taliban überlebte, sondern das sich vor allem für die Bildung von Kindern – im Besonderen für die der weltweit benachteiligten Mädchen – einsetzt. Ihr Engagement wurde schließlich mit dem Friedensnobelpreis gewürdigt.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich über die Bildungssituation in verschiedenen Ländern informiert, etwa in Afghanistan, Mali, Tschad, Haiti, Nigeria, Kamerun und Indien. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen wurde der 6A klar, dass es bei Mädchenbildung um viel mehr geht als nur um den Erwerb gleicher Rechte.

Mädchenbildung führt speziell in Ländern des globalen Südens, der mehrheitlich noch sehr patriarchal geprägt ist, auch zu einer besseren Gesundheit. Das hat simple Gründe: Basales Wissen über Hygiene, Ernährung und Medizin hilft Frauen und Mädchen sich selbst und ihre Kinder besser zu schützen und zu versorgen. Die SchülerInnen haben herausgefunden, dass gebildete Frauen außerdem vermehrt darauf achten, dass ihre Töchter ebenfalls Bildung erhalten. Dadurch kann des Weiteren einer zu frühzeitigen Verheiratung der Mädchen entgegengewirkt werden.

Nachdem alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentiert und eine ausführliche Diskussion im Plenum stattgefunden hatte, wurde nochmals Malala zum Thema gemacht. Ihr Engagement, ihr Mut, ihr unerbittlicher Einsatz für eine gerecht Bildung für alle Kinder, hat die 6A tief beeindruckt und auch inspiriert. Es wurde der Klasse deutlich vor Augen geführt, dass Bildung wie wir sie in Österreich genießen einerseits nicht selbstverständlich ist und dass es andererseits weltweit Millionen Kinder gibt, denen diese Bildung verwehrt bleibt. Besonders Mädchen.

Mag. Christine Hecke



Bildnerischer und naturwissenschaftlicher Zugang zum Thema SDGs

IM FACH Bildnerische Erziehung entwarfen Schülerinnen und Schüler der Klasse 7CH Plakate, auf denen in möglichst komprimierter und prägnanter Weise für einzelne SDGs (Sustainable Development Goals) geworben werden sollte. Dabei lag der Akzent nach einer Einführungs- und Recherchephase vor allem auf dem Einsatz von Bildsprache in Verbindung mit kurzen, einprägsamen Slogans. Neben Motiven aus dem Internet wurden eigene Fotos sowie selbst angefertigte Grafiken eingesetzt. Das Material wurde am Computer weiterbearbeitet und mit den SDG-Logos und eigenen Slogans kombiniert. Auf einer fiktiven Ziegelwand vereint waren die Arbeiten am Tag der offenen Tür Teil der Präsentation des BRG BORG Lessinggasse als UNESCO-Schule.

Ein ähnliches Projekt wurde mit der 3Ü ebenfalls in Bildnerischer Erziehung realisiert: Diesmal entstand ein Wandbild von 250x350cm Größe für das Stiegenhaus der Schule. In Interessengruppen erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler mithilfe von Brainstormings, Mindmaps, Recherche und einer Menge Detailzeichnungen Text- und Bildelemente zu denjenigen SDGs, die ihnen thematisch am meisten am Herzen lagen. Diese wurden gescannt, am Computer zusammengefügt, im Endformat ausgeplottet und in einer großen Malaktion koloriert. Gemeinsam bewältigten wir schließlich auch die technisch nicht ganz einfache Montage des Werks im Stiegenhaus.

Um das SDG15 (Leben an Land) ging es im Projekt des Wahlpflichtfachs Biologie mit Schülern der 7. und 8. Klassen. Wir waren Pilotschule beim Projekt PFLANZEN.BAU.WERKE, welches von der FFG im Rahmen von Talente regional



gefördert wurde. Im Projekt geht es um das Thema Ingenieurbiologie und den Einsatz von Pflanzen als natürliche Baustoffe. Dieser trägt neben den zahlreichen ökologischen Vorteilen auch zur Erhaltung von wertvollen Ökosystemen und Lebensräumen bei. Ein Bereich des Projektes beschäftigte sich mit der Grünraumpflege. Geübt und durchgeführt wurden die Pflegeschritte fleißig im schulinternen Hof, in Exkursionen auf der Donauinsel mit Fachleuten vom Büro für nachhaltige Kompetenz theoretisch besprochen und gezeigt.

Bernhard Münzenmayer-Stipanits (BE) und Mag. Sabine Hitter (Biologie)



Die Welt in deiner Hand

ES IST EINE besondere Haltung gegenüber den Herausforderungen der Zukunft, die in unserer Schule gelebt wird. So waren es auch heuer die 17 globalen Ziele der UN (SDGs – Sustainable Development Goals), die in fünf 5. Klassen zum Schwerpunkt gemacht wurden. Nach einer Phase intensiver Auseinandersetzung mit diesen Zielen in 6 vorbereiteten Stationen und zwei Impulsfilmen entstanden insgesamt 30 Gruppen-Plakate, von denen die eindrucksvollsten in einer Ausstellung zu sehen waren und zu Diskussionen – beim Thema Gendern sogar zu heftigen Diskussionen – unter den Jugendlichen anregten. Doch einen Nachdenkprozess anzustoßen war genau das Ziel, das diesem Projekt zugrunde lag!

Viele andere Aktivitäten der Schule tragen dazu bei, unsere gemeinsamen Ziele zu unterstützen: So ging das fünf länderübergreifende Erasmusprojekt in die zweite Runde und die Gedenkstätte im Keller der Schule war für unsere eigenen SchülerInnen aber auch für jene anderer Schulen Wiens ein bedeutender Ort der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Ein BildungHub-Beitrag (<https://bildungshub.wien/vergangenheit-kennenzukunft-meistern>) gibt tiefere Einblicke in das Gedenkstättenprojekt.

Beim „Sag's Multi“-Sprachwettbewerb durften wir uns über den Sieg von Fatemeh Hussein, Schülerin der ÜA in der Altersklasse 17-19 freuen und die Bemühungen für vertieftes Geschichtsbewusstsein wurden mit dem 3. Platz des „Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten 2018“ belohnt.



Die Bemühungen für vertieftes Geschichtsbewusstsein wurden am 16. Mai mit dem 3. Platz des „Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten 2018“ mit dem Titel „1918 – Neubeginn für Europa“ belohnt. Beim „Sag's Multi“-Sprachwettbewerb durften wir uns über den Sieg von Fatemeh Hussein, Schülerin der ÜA in der Altersklasse 17-19 freuen.

Gehörlose SchülerInnen haben bei uns sowie an zwei weiteren Schulen Wiens die Möglichkeit zu maturieren. Auch international ist das ein bemerkenswertes Ergebnis. Bei uns wird in naher Zukunft zusätzlich – im Rahmen eines Wahlpflichtfaches – die Option geschaffen, in Gebärdensprache zu maturieren, was sogar einzigartig ist!

Mag. Renate Prazak – UNESCO-Schulreferentin



Inklusion und Diversität: 3 Schulen – 1 gemeinsame Idee

SCHÜLERINNEN UND Schüler des PG St. Ursula, der NMS Goldenstein und der Praxis NMS der PH Salzburg arbeiteten an einem schulübergreifenden Projekt. Ein Kunst-Wettbewerb der vom Kulturnetzwerk EUNIC Austria für UNESCO-Schulen in ganz Österreich ausgerufen wurde, wurde zur verbindenden Nahtstelle.

Eigentlich hätten die Schulen im Wettstreit die Vielfalt der Gesellschaft und das Miteinander innerhalb der Gesellschaft darstellen sollen. Jedoch entschloss man sich anstatt gegeneinander miteinander zu arbeiten und das gesellschaftliche Miteinander künstlerisch aktiv zu praktizieren. Jede der drei Schulen arbeitete zu diesem Zweck an sechs riesigen Leinwänden, die nach erfolgter Bemalung reihum an die nächste Schule weitergegeben wurden. Die Schülerinnen und Schüler waren mit vollem Eifer bei der Sache.

Spannende Übermalungen und Durchblicke waren das Ergebnis. Der respektvolle Umgang mit den Werken der anderen SchülerInnen stand dabei im Zentrum. Zusätzlich wurden der Schaffensprozess und die Entwicklung der Bilder mit einem Video festgehalten.

Die insgesamt 18 Leinwände wurden bei einer großen Präsentation im April im Veranstaltungssaal der ARGE Kultur Nonntal ausgestellt, an der Schulen aus ganz Österreich teilnahmen.

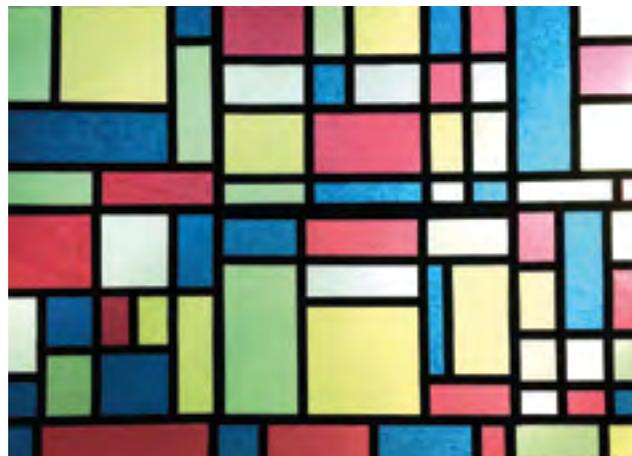
Die Präsidentin von EUNIC Austria, Frau Alena Heribonova, übernahm die Patenschaft für das Projekt und belohnte die SchülerInnen ein paar Wochen später mit einer speziellen Filmvorführung. Wir bekamen die Gelegenheit gemeinsam mit dem Botschafter der Slowakei, Herrn Peter Misik, den international prämierten Film „Little Harbour“ anzusehen. Dieser Anlass wurde natürlich auch dafür genutzt, um mit dem Botschafter über seine diplomatischen Aktivitäten zu sprechen.



„Wir haben uns entschlossen, schulübergreifend zu arbeiten und das gesellschaftliche Miteinander künstlerisch aktiv zu praktizieren.“



Dipl. Pädagogin Susanne Lenzbauer



Wir gestalten die Zukunft

Ein Schulprojekt über die gesellschaftlichen Herausforderungen für die steirische Kirche mit dem Blick auf ihre historische Entstehung

DIE SCHÜLERINNEN und Schüler der Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau planten im Dezember 2017 das fächer- und klassenübergreifende Projekt „Wir gestalten die Zukunft: 800 Jahre Diözese Graz Seckau und 500 Jahre evangelischer Glaube in der Steiermark“.

Durch das breite Angebot der Veranstaltungen konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit einigen von der Diözese vorgegebenen Fragen zur Gestaltung unserer Zukunft beschäftigen: Rettet Schönheit die Welt? Wer hat die richtige Religion? Ist Armut unfair? Muss ich heute Angst haben?

Im Unterrichtsfach MUBEKA wurden die Fenster der Schule mit Transparentpapier nach der charakteristischen Struktur von Piet Mondrian, rechteckige Flächen in den Grundfarben, umgeben von einem schwarzen Raster, wie Kirchenfenster gestaltet. Im katholischen Religionsunterricht setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Bedeutung der liturgischen Farben sowie dem Aufbau des Kirchenjahres auseinander. Die verschiedenen kirchenmusikalischen Formen wie Choräle und Kantaten wurden in einem „Marktplatz der Möglichkeiten“ vorgestellt. Die Grundzüge der Geschichte der katholischen und evangelischen Kirche in der Steiermark wurden durch die Gestaltung von Plakaten im Zuge eines COOL-Auftrages veranschaulicht, auch ein Besuch der Ausstellung „Ein Hammer Schlag-500 Jahre evangelischer Glaube in der Steiermark“ im Museum für Geschichte war Teil des Projekts.

Auf mehreren Lehrausgängen konnten die Jugendlichen die verschiedenen Kirchen in Graz (Dom, Stadtpfarrkirche) und Festorte (Priesterseminar) als Spuren der Glaubensgeschichte unseres Landes erkunden. Die Führung durch die Räumlichkeiten der Alten Galerie im Schloss Eggenberg mit Exponaten und Bildern aus dem Mittelalter war eine spannende Reise durch den Alltag der Menschen, deren Leben von Religion und Glaube beeinflusst wurde.

Am 27.4.2018 beteiligten sich die SchülerInnen der WFB Klasse am „Weg der Barmherzigkeit“, unter dem Thema „Sehnsucht – Suchen – Sucht“. Von der „Walkabout Ambulanz Mariahilf“ führte der Weg über den Kontaktladen im Drogenbereich, über die Stationen „Mobile Sozialarbeit“ und „Polizei-Gemeinsam.Sicher in Graz“ zur Evangelischen Kreuzkirche. Mitarbeiter der sozialen Einrichtungen berichteten über ihre Arbeit und das Ensemble „Theater nach draußen“ der Lebenswelt der Barmherzigen Brüder in Kainbach begleitete die TeilnehmerInnen musikalisch.

In einem Musikworkshop, bei dem die SchülerInnen der 1FW von drei Musikern angeleitet wurden, erarbeiteten und

„Die Fragen nach den Grundwerten unserer Gesellschaft wie Fairness, Nachhaltigkeit und Toleranz sollen zum Nachdenken anregen, wie wir unsere Zukunft gemeinsam positiv gestalten können.“

arrangierten sie unterschiedliche Musikstücke. So trafen bei der Schlussperformance englische Ballade auf Urdu-Rap oder persischer Hip-Hop auf deutsche Liebeslieder. Am Ende der Veranstaltung wurde noch gemeinsam ein Kanon auf Deutsch, Spanisch und Türkisch gesungen: „Nach dieser Erde wäre da keine, die eines Menschen Wohnung wäre. Darum Menschen achtet und trachtet, dass sie so bleibt!“

Mag. Bernadette Blechinger

Die HAK Mürzzuschlag im Kreis der österreichischen UNESCO-Schulen

2007–2017: Unsere Schule feierte 2017 ihre 10-jährige Zugehörigkeit zu den österreichischen UNESCO-Schulen.

LEARNING TO know, learning to do, learning to be and learning to live together. Auf diesen vier Säulen ruht das UNESCO-Bildungsmodell. Als eine von rund 90 Schulen in Österreich haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch jene Themenschwerpunkte aufzugreifen, die diesem Bildungsmodell zugrunde liegen.

Diese finden nicht nur in fächerübergreifenden Projekten oder im Rahmen von Diplomarbeiten, sondern auch im persönlichen Engagement von SchülerInnen ihren Niederschlag. Der Bogen spannt sich hierbei von sozialen Projekten bis zu Global Citizenship.

Hier ein kleiner Einblick in unsere vielfältigen Projekte:

- 2007 Nachhaltigkeit > Sitzmöbel aus Karton
- 2008 Bildung > Geschichte in Kostümen präsentiert
- 2009 Spendenaktion > Kaffee & Kuchen für die Kinderkrebshilfe
- 2010 Interkulturalität > Besuch aus Ghana
- 2011 Kunst und Kreativität > Wandgestaltung im Freigegegenstand „Kunst und Kultur“
- 2012 Welthandel > Fairer Handel für eine faire Welt
- 2013 Interkultureller Dialog > Video „Sprachbarrieren“
- 2014 Bildung für nachhaltige Entwicklung > Die HAK Mürzzuschlag als Umweltschule
- 2015 Global Citizenship > Freiwilligenarbeit auf Bali
- 2016 Charity Projekte > „Comedy against Cancer“
- 2017 Bildung > Whatchaskool – finde den Beruf deiner Träume

Aber auch im täglichen Unterricht legen wir großen Wert auf ein wertschätzendes Miteinander, Demokratie wird gelebt und Vielfalt als Bereicherung empfunden.

Anlässlich der UNESCO-Tagung vom 4.-6. Oktober 2017 in Mürzzuschlag unter dem Motto „Bildung für Mensch und Erde“ verteilten wir ein Jubiläumsmagazin an die TeilnehmerInnen, das einen Einblick in die vielfältigen UNESCO-bezogenen Tätigkeiten der letzten 10 Jahren an unserer Schule gibt.

Mag. Bettina Gressl



Malworkshop 2008



Besuch aus Ghana 2010



Mag. Friederike Koppensteiner und Direktor HR MMag. Gustav Stolz



Am Unesco-Stand am Tag der offenen Tür konnte die 5a erfolgreich Selbstgebackenes verkaufen.



Ein sehr unterhaltsamer und einträglicher Benefizabend ist der 2C Klasse gelungen.



Verkauf unserer „Geschichten vom und für das Neunerhaus“ am Elternsprechtag.

„Anders sein“

SO LAUTETE das Motto der 3C Klasse in diesem Schuljahr. Das war der Begriff, unter dem in unserem Gymnasium verschiedene Projekte zugunsten des „Neunerhauses“ in Gang gesetzt wurden. Das Neunerhaus ist ein Verein, der obdachlosen Menschen hilft, wieder ein selbstständiges und menschenwürdiges Leben zu führen. Markus Reiter, Vater von zwei Schülerinnen und Mitbegründer des Vereins, besuchte unsere Schule und erzählte von der Entstehung und den Einrichtungen des Neunerhauses.

Das war der Beginn einer Reihe von Aktionen in unserer Schule.

In einer „Schreibwerkstatt“ haben die Schülerinnen und Schüler der 3C mit viel Eifer und Kreativität Texte und Geschichten über das Gehörte verfasst. Die Texte dienen dazu, einen Blick in die Welt der Obdach- und Wohnungslosen zu werfen, Vorurteile abzubauen und andere darauf aufmerksam zu machen, unter welchen Bedingungen manche Menschen leben und dass wir ihnen helfen müssen. Wir hoffen, dass wir dadurch Menschen ein besseres Leben ermöglichen können. Wir sind stolz, wenn wir mit unserer Aktion das Neunerhaus und viele Wohnungs- und Obdachlose unterstützen können.

Am 25.1.2018 besuchten Mitarbeiterinnen und ehemalige Obdachlose vom Neunerhaus die 3C Klasse: Die ehemalige Obdachlose Sandra, die Sozialarbeiterin Babsi, der frühere Obdachlose Ferry und Veronika, die für das Fundraising zuständig ist.

Livia Maieron, Rosa Zant

n
eu
ner
haus
du bist wichtig



Mitarbeiterinnen und ehemalige Obdachlose vom Neunerhaus besuchten die 3C Klasse.

Voyager, c'est vivre!

Projet de rencontre interculturelle 2017/2018 „Vivre ensemble – Penser la paix“

Der Tunesienaustausch war mit Abstand der wärmste, ehrlichste Austausch meines Lebens und so bereichernd wie kein anderer. Die Herzlichkeit der Tunesier kennen und ihre kulturellen Werte schätzen zu lernen, in ihre Lebenswelt einzutauchen, war mit Sicherheit eine einzigartige Möglichkeit. Wir haben durch diesen Austausch gelernt, dass man die Werte anderer Kulturen nicht nur tolerieren muss, sondern auch wirklich akzeptieren kann, wenn man die Gelegenheit bekommt, in eine fremde Welt einzutauchen. Für Weltoffenheit und Aufgeschlossenheit ist dieser Austausch eine Goldgrube an Ressourcen. Das Ziel unseres Projekts war es, ein Zeichen für den Frieden zu setzen und ich denke, dass wir unser Motiv nicht nur thematisiert haben, sondern auch aktiv etwas zur Umsetzung des harmonischen Zusammenlebens beigetragen haben. Besonders als Jugendlicher muss man herausfinden, wer man ist und durch Erfahrungen wie diese, lernt man nicht nur wertvolles über das Fremde, sondern auch sehr viel über sich selbst. *Julia*

C'était notre première participation à un échange culturel. L'échange culturel nous appris à être plus ouverts sur les autres cultures et à être plus responsables. Il faut accepter l'autre et pas seulement le tolérer. Cette expérience était vraiment précieuse, une expérience riche de nouvelles connaissances : l'histoire autrichienne, la culture européenne, etc. *Rabier, Eya, Julia*

C'était mon rêve de participer à cet échange, et c'était vraiment la meilleure chose que j'ai jamais faite ! Une fois le train arrivé à la gare de Graz, la surprise nous attendait : nos très chers correspondants nous ont très chaleureusement accueillis avec des posters sur lesquels étaient écrit : „Bienvenue, Nous vous adorons“. Nous avons eu un programme très riche, nous avons appris quelques termes en allemand avec une professeure très sympathique du lycée. Nous avons aussi visité des monuments magnifiques de Graz comme le Schloss Eggenberg, la Hofbäckerei où on a acheté de délicieux gâteaux traditionnels, la „Landhaus“ l'Opéra de Graz et de Vienne. C'était une énorme chance pour nous d'être là pendant la période de Noël car les marchés de Noël qui entourent la ville sont vraiment super. *Aziz*

Aujourd'hui je suis triste de quitter une famille sympathique mais j'espère que nous allons rester en contact. Nous sommes allés à la Zeughaus qui était extraordinaire et on était à l'Opéra et au Cirque Noël. Ma sœur d'accueil autrichienne a une magnifique famille qui m'a très bien accueillie. *Azza*

Ce fut un plaisir de vous rencontrer et de découvrir cette magnifique ville de Graz. C'était phénoménal d'assister aux

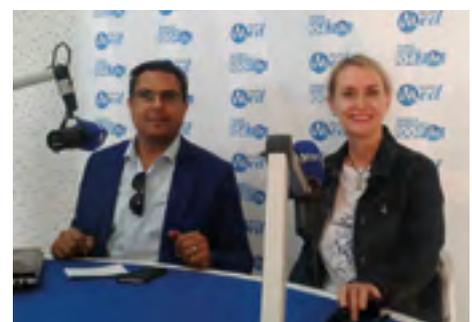


plus beaux moments de Noël qui est une fête sacrée remplie d'amour. Il faisait un peu froid, mais je m'y suis vite habituée. Grâce à une professeure de GIBS, on a appris à écouter et apprécier l'histoire de cette ville fantastique. *Emna*

Je suis tombé amoureux de cette ville. J'aimerais tout d'abord vous remercier pour cette expérience qui fut incroyable, cet échange culturel ma rendu plus mûr et plus responsable. Votre séjour en Tunisie m'a fait découvrir mon propre pays. À Graz, c'était super, le Cirque Noël, l'Opéra: on a beaucoup ri, on a eu un peu froid et on a ri quand-même. *Samir*

La visite de la Tunisie nous a montré que les Tunisiens sont des personnes ouvertes, tolérantes et aimables. Et la visite de l'Autriche, et surtout celle de la Synagogue, nous a montré que nous, les êtres humains, ont plus en commun que nos différends. Pour conclure, il y aura toujours de la place dans les cœurs des Tunisiens pour l'Autriche et les Autrichiens, et réciproquement. Merci infiniment! „Rester c'est exister; mais voyager c'est vivre“ (Gustave Nadaud). *Khalil, Karo*

UNESCO Projet 2019: „Courage civique“ (Zivilcourage) en préparation (responsable du projet: Mme Marion Radl-Käfer, département du Français)



Deine Spur verändert die Welt

Unter diesem Jahresthema versammelten sich 2017 viele kreative Projekte an unserer Schule

Projekte zum Europatag

Die Französisch-Gruppen der sechsten und siebten Klassen veranstalteten im Mai einen Vortrag zum Thema „Europa“ in Verbindung mit Nachhaltigkeit. In Zusammenhang mit einem Impulsvortrag haben die SchülerInnen in unserem Schulgarten einen Birnbaum gepflanzt. Er soll Europa und Europas Nachhaltigkeit repräsentieren und darstellen, dass wir auch noch in einigen Jahren von unserem Baum, also Europa, profitieren können. Zusätzlich beteiligten wir uns am diesjährigen Wettbewerb von „EUROSCOLA“. Um möglichst viele Schülerinnen und Schüler in das Projekt zu involvieren, organisierten wir einen Kreativwettbewerb unter dem Motto „Was bedeutet EUROPA für DICH?“. *Französischgruppe 6AB, Mag. Marie Theres Kobenter, Mag. Ingrid Köck*



Plastik Recyclen

Durch das Jahresthema „Deine Spur verändert die Welt“ kamen wir, die Schüler aus der Klasse 2D, auf die Idee, uns mit Plastik zu beschäftigen. Die Stöpsel von Plastikflaschen bestehen aus hochwertigem Plastik, deshalb zahlen Firmen Geld dafür, um sie zu recyceln. Wir hatten den Plan, in allen Klassen diese Stöpsel zu sammeln und das Geld für bedürftige Kinder zu spenden. Besonders wichtig war uns, dass Plastikflaschen dafür nicht extra gekauft werden, sondern nur die Stöpsel von ohnehin vorhandenen Flaschen gesammelt werden. Am Ende des Schuljahres wurden große Säcke mit dem gesammelten Plastik einem Projektpartner übergeben. Letztendlich konnte so ein Wegwerfprodukt für einen guten Zweck wiederverwertet werden.

Helena, Laura, Annika, Elias, Hannah, Matthias, 2d

Eine Schule für Afrika

Nach einem Caritas-Vortrag über die Lebensbedingungen im Südsudan, entschlossen sich die SchülerInnen der 4c für die Kinder bzw. einen Schulbau dort zu sammeln. Bei einem selbst organisierten Muffinverkauf in den Pfarren konnten knapp 460 Euro eingenommen werden, die stolz der Caritas übergeben wurden.

Eva Pretterhofer und Antonia Knabl (4c)



Theaterprojekt

„Cous Cous gibt nicht auf“

Unser Projekt widmete sich den Themen Migration, Herkunft, Essenskultur, den Ängsten vor Veränderung, dem Erfahren von Ausgrenzung aufgrund des „Andersseins“, aber auch dem Aufeinanderzugehen, dem Einsatz für eine Gemeinschaft. Gemeinsam mit der Regisseurin und Schauspielerin Mag. Klaudia Reichenbacher, Prof. Karin Pöschl-Mandlbauer und am Klavier unterstützt von Prof. Christian Weißenbacher wurde das Stück mit drei Gruppen von Schülerinnen des Unterstufenchors im Alter zwischen 10 und 13 Jahren erarbeitet und in drei Vorstellungen präsentiert.

Die Theatergruppe und Mag. Karin Pöschl-Mandlbauer



Ein Glücksrad zugunsten der steirischen Kinderkrebshilfe

SchülerInnen der Klasse 3d gestalteten ein Glücksrad – viele SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern drehten am 23./24. April daran und erhielten von Sponsoren gestiftete Preise. Die Aktion war ein voller Erfolg – ein Erlös von 1.550 Euro konnte der steirischen Kinderkrebshilfe gespendet werden. *MMag. Evelyn Brandl-Oblasser*

Plakatwettbewerb des Lions Clubs: Zukunft des Friedens

Seit 30 Jahren führt der Lions Club International einen Friedensplakatwettbewerb durch, um junge Menschen auf die Bedeutung von Frieden hinzuweisen. Schülerinnen und Schüler aus aller Welt im Alter von 11 bis 13 Jahren beteiligten sich bei diesem Wettbewerb. Auf regionaler Ebene zeichneten 50 SchülerInnen der 2. Klassen des Herta-Reich-Gymnasiums Mürzzuschlag ihre Visionen und Vorstellungen. Im Rahmen einer Benefiz-Veranstaltung des „Lions Club Mürztal“ ehrte Lions-Präsident Horst Saiger in Anwesenheit der Professorinnen Elfriede Gründler und Susanne Hofbauer sowie Direktor Heimo Hirschmann die prämierten Schülerinnen und Schüler. *Dipl.Päd. Elfriede Gründler*

Päckchen packen

Wir haben uns entschieden, in der Vorweihnachtszeit Päckchen für arme Kinder in Osteuropa zu packen. Alle Kinder aus unserer Klasse haben brauchbare Sachen, die zu Hause herumgelegen sind, mitgenommen. Zum Beispiel Hygieneartikel, Spielzeug, Schulsachen, Wärmespender und weitere Dinge. Weiters haben wir im Rahmen einer Theateraufführung noch freiwillige Spenden gesammelt. Ein paar Tage später brachten wir die Päckchen und das gespendete Geld zur Gemeinde. Es war ein gelungenes Projekt für uns alle!

1D Klasse



Foto: © Ernst Sommer

Ein Teil des HLF Umwelt- & Gartenteams bei der Weinberg-Goaß (Symbol für Erntedank und Fruchtbarkeit) „Phantastischer Regionalismus“



Foto: © Ernst Sommer

Weinengel mit Kellerkatze (Symbol für Fruchtbarkeit und guten Wein) „Phantastischer Regionalismus“ – Blick auf Stift Göttweig

HLF Terrassengarten & Wine Lounge

Ein Urban Gardening Projekt stellt sich vor

DIESES INNOVATIVE Projekt konnte in Kooperation mit Wirtschaftspartnern und Sponsoren – Winzer Krems, Kittenberger Erlebnisgärten, Fritz Gall „Phantastischer Regionalismus“ – erfolgreich realisiert werden. Die Ideenfindung und Planung des „HLF Terrassengartens & Wine Lounge“ erfolgte durch das HLF-Umwelt- & Gartenteam der 4BHLT unter der Leitung von Ernst Sommer, Fachkoordinator Tourismus. Inspiriert wurde das Projektteam durch die Geschichte der über tausend Jahre alten Stadt Krems am Schnittpunkt der Gesundheitsregion W/4 und der UNESCO Region Wachau mit ihrer Kunst, Kultur, Wein und Kulinarik.

Ziel dieses Urban Gardening Projektes ist die Positionierung der HLF Krems als Ort für außergewöhnliche Veranstaltungen vor der einzigartigen Kulisse des Stiftes Göttweig und über den Dächern von Krems am Schnittpunkt von vier Weinbauregionen. Gleichzeitig dient dieser neu geschaffene, südostseitig ausgerichtete Außenbereich als weitere Trainingseinrichtung für den fachpraktischen Unterricht. Die SchülerInnen wurden bei der Planung und Umsetzung für ökologische Zusammenhänge sensibilisiert und erlebten die Verbindung von Tradition und Moderne sowie Schule und Wirtschaft.

Die Werte der Dachmarke Niederösterreich sollten sich bei diesem Projekt ebenso widerspiegeln. Somit waren dem Umwelt- & Gartenteam der UNESCO Schule HLF Krems die Einbeziehung der regionalen Kulturlandschaft und die Berücksichtigung der NÖ Tourismusziele besonders wichtig. Auch bei der Ausgestaltung des ca. 80 m² großen „HLF Terrassengartens & Wine Lounge“ standen Regionalität und Nachhaltigkeit im Vordergrund: Vier Weinbottiche als Pflanztröge, Bepflanzung mit Weinstöcken, Marillenbaum und Erdbeeren sowie künstlerische Objekte aus Materialien der Weinverarbeitung vom Künstler Fritz Gall.

Der „HLF Terrassengarten & Wine Lounge“ ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein im Rahmen der seit über 20 Jahren durchgeführten Nachhaltigkeitsaktivitäten der HLF Krems. Dazu zählen beispielsweise das „Österreichische Umweltzeichen für Beherbergungsbetriebe“, das „EU Eco-label“ und die Mitgliedschaft als Wissensmanagementpartner bei „Die Gärten NÖ“.

Der „HLF Terrassengarten & Wine Lounge“ wurde als Projekt beim „Innovationspreis Gartentourismus Niederösterreich“, der von „Die Gärten Niederösterreichs“ mit Unterstützung von LR Petra Bohuslav ausgelobt wurde, eingereicht. Für die Projektidee wurde die HLF Krems bereits 2015 ausgezeichnet.

Ernst Sommer / Fachkoordinator Tourismus/Projektleiter

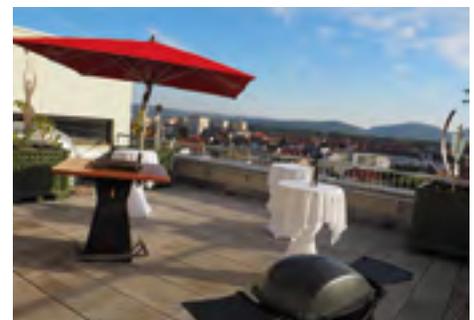
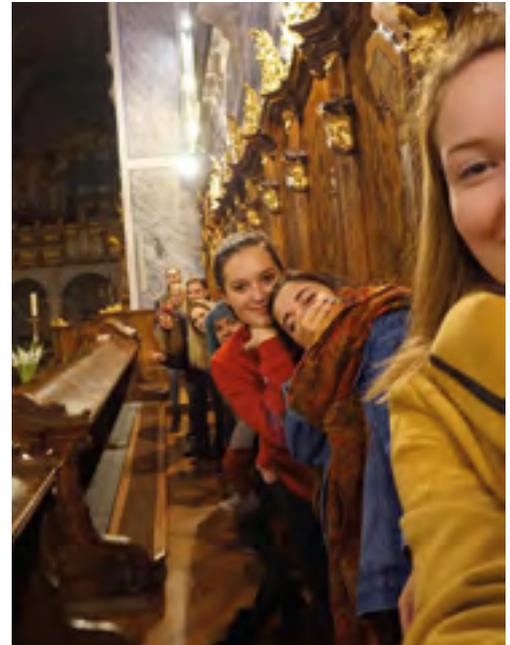


Foto: © Ernst Sommer

HLF Terrassengarten & Wine Lounge



Die Erde liegt in unseren Händen ...

Umweltvernetzungstreffen 2017

UNTER DEM Motto „Die Erde liegt in unseren Händen“ fand am 3. Oktober 2017 ein Umweltvernetzungstreffen im Stift Göttweig statt. Am Montagabend machte sich eine kleine Gruppe von SchülerInnen und LehrerInnen via Zug auf den Weg zum Stift Göttweig. Bei finsterner Nacht erlebten die SchülerInnen eine spannende Führung durch die barocke Stiftskirche von Pater Benjamin. Für Gänsehaut-Feeling sorgten dabei die Klavierkünste unserer SchülerInnen, die im Licht des Mondscheins in der – bis auf uns – menschenleeren Stiftskirche wundervolle Melodien erklingen ließen.

Am darauffolgenden Morgen besuchten unsere SchülerInnen zusammen mit anderen SchülerInnen von Schulen aus ganz Niederösterreich und Wien diverse Workshops, die sich rund um Umweltschutz drehten. Die Mädchen und Burschen konnten wesentliche Themen rund um Umwelt und Natur bearbeiten und ihre Kenntnisse diesbezüglich erweitern und vertiefen.

Nach einem köstlichen Mittagessen folgte ein ökumenischer Gottesdienst in der Stiftskirche, währenddessen jede Schule pro Klasse einen Marillenbaum überreicht bekam. Unsere beiden Bäume sind bereits auf dem Schulgelände eingepflanzt und werden hoffentlich viele Früchte tragen.

Mag. Simone Piribauer





Unser Projekt – unsere Zukunft!

EIN FÄCHERÜBERGREIFENDES Projekt (Religion, Deutsch, Biologie sowie Geografie und Wirtschaftskunde) der 5A und 5B zeigte trotz der allgegenwärtigen Krisen positive Ansätze auf. Der im ersten Teil präsentierte Film „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“ porträtiert sechs Menschen, die ihre Ideen und Wertvorstellungen in den Bereichen Soziales, Basisdemokratie, nachhaltiges Wirtschaften leben und sich damit vom Mainstream absetzen.

Für den zweiten Teil führten die Schülerinnen und Schüler Interviews durch mit Bekannten, die Vorbilder sind: Überraschende Ideen, die mit viel Engagement und Umsicht umgesetzt werden, laden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Unser Gast Martin Frank von noeregional machte zum Beispiel mit seinem Mitfahrbankerl klar, dass man so die Kapazitäten der PKW-Einzelfahrten der Region sinnvoll nutzen kann und dabei mit netten Leuten ins Gespräch kommt. Persönliche Fragen und eigene Anregungen für bewusste Änderungen im Alltag konnten in der anschließenden Open-Space-Runde diskutiert werden.

Die Regisseurin des Films, Teresa Distelberger, die das Projekt begleitete, lenkte die Aufmerksamkeit auf die große Palette der Möglichkeiten, die jedem Einzelnen beim Gestalten der Zukunft mittels kleiner Initiativen und großer Umstellungen offensteht.

Mag. Eva Reikersdorfer

Waltraud Chadim

Waltraud „Traude“ Chadim, meine Oma, ist eine sehr hilfsbereite und engagierte Frau und eine der wenigen in Raabs, die die Flüchtlinge in der Stadt tatkräftig bei ihrem Neubeginn in Österreich unterstützt hat und sich immer noch um sie



sorgt. Zu Beginn war es mal wichtig, die neuen Räumlichkeiten bewohnbar zu machen und einzurichten. Hierbei durfte auch ich des Öfteren mithelfen. Währenddessen mussten auch einige rechtliche Dinge geklärt werden. Auch hier hat meine Oma stets Hilfe geleistet. Immer wenn wir die Familien besuchten, wurde mit Freude Deutsch gelernt. So wurde eine gute Basis für einen Neubeginn geschaffen. Traude besucht die Familien bei Zeiten immer noch. Zu den Feiertagen kommt sie gern vorbei und tauscht sich mit ihnen über die jeweils andere Religion und Ansichten aus.

Denise Chadim, 5.HLWB

Gesunde Schule

„Ein toller Tag!“, „Ein vielfältiges und interessantes Angebot!“, „Der Gesundheitstag sollte mehrmals im Schuljahr stattfinden!“, so lauten die Rückmeldungen der Schüler und Schülerinnen über den bereits zum 3. Mal stattgefundenen Gesundheitstag. Als ausgespiessene „gesunde Schule“ bietet die HLW Horn unter Organisatorin Mag. Birgit Sporrer diesen Tag an. Das Angebot umfasste 18 verschiedene Workshops, von denen die Schüler und Schülerinnen vier auswählen durften. Das engagierte Team an ReferentInnen war eine Mischung aus PädagogInnen der Schule und außerschulischen Personen. So konnten die Schüler wählen aus: Smoovey, Rope skipping, vitale Muffins, Faszientraining, Strömen, Bodyweight und gesunder Rücken, Selbstverteidigung, Erste Hilfe, Aromatherapie, Naturkosmetik, Qigong, Trommeln, Bollywood Tanz, Vital4brain, ess-be, Frisbee und Besuch der Bewegungs-oase.

Frühstück für alle! Die III HLW Klassen haben am Gesundheitstag SchülerInnen und LehrerInnen unserer Schule eine Gaumenfreude bereitet, indem sie 146 x großes Frühstück, 33 x kleines Frühstück mit Gebäck, Schinken, Käse, Butter, Marmelade, Obst und Gemüse, 102 x Waffeln mit Schokosauce und Bananen, 44 Omelettes mit und ohne Käse und Zwiebel, 10 x Müsli, 110 x Kakao, 35 x Kaffee, 34 x Tee angeboten haben. Vielen Dank für euren Elan!



Was will der Staat von der Schule?

Projekt im Rahmen des Gedenktages gegen Gewalt und Rassismus

SEIT HERBST 2017 nahmen SchülerInnen der 3AB und 3FS am Projekt „Was will der Staat von der Schule?“, welches vom Landtag Steiermark initiiert wurde, teil. Da wir unser Praktikum im Bereich der Altenpflege absolvieren, war es unsere Aufgabe, Zeitzeugeninterviews mit SeniorInnen durchzuführen. Das Projekt war zwar mit viel Arbeit verbunden, wir haben aber dabei viel Neues und Interessantes über Erziehung und Schule im Nationalsozialismus erfahren. Engagiert begleitete Herr Joachim Hainzl unsere Interviewarbeit. Die Ergebnisse wurden zusammengefasst und sodann mit Bildmaterial versehen auf Schautafeln dargestellt, die im Landhaushof in Graz zu sehen sind.

Am Montag, den 7. Mai 2018 fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung – sieben steirische Schulen waren daran beteiligt – seitens der LT-Präsidentin Dr. Bettina Vollath statt.

Wir sind sehr zufrieden und stolz auf unsere Arbeit!

Miriam Schmidt und Celina Kreisler, 3B

Old but Gold

SchauspielerIn
Erni Mangold
zu Besuch



AM MITTWOCH, den 16. Juni 2018 bekamen wir, die 3B, die Ehre zuteil, eine Stunde mit der österreichischen SchauspielerIn Erni Mangold zu verbringen. Auf unsere positive Rückmeldung zu ihrem Stück „Harold and Maut“ hin kündigte die 91-Jährige ihren Besuch bei uns in der Schule an. Bei einem Glas Rotwein durften wir uns die verschiedensten Anekdoten aus ihrem Leben und ihrer Schauspielkarriere im Theater anhören und konnten einen guten Einblick in ihren Alltag gewinnen. Hierbei war ihr hohes Alter in keinsten Weise bemerkbar. Ohne sich ein Blatt vor den Mund zu nehmen, tat Erni Mangold ihre Meinungen zu Politik, Migration, soziale Verhältnisse etc. ungeschminkt kund – das mit viel Humor untermalt. Wir werden ihren Besuch lange in Erinnerung behalten und hoffen, selbst im Alter von 91 so viel Leben auszustrahlen.

Florian Fischer, 3B





Mädchennetzwerk

Am Linzer Technikum (HTL Paul-Hahn) stellt die Förderung der Schülerinnen seit rund 10 Jahren ein zentrales Thema dar. Die Genderbeauftragte Prof.in Dipl.-Ing.in Bernadette Schmidt setzt dabei den Schwerpunkt auf die Unterstützung der Mädchen und ihre Vernetzung untereinander.

EINE PRAKTISCHE Umsetzung sind am Anfang des Schuljahres zwei Tage zur Vernetzung, an welchen die 1. bis 3. Jahrgänge aller Fachrichtungen teilnehmen. Insbesondere soll es den Mädchen der ersten Jahrgänge die Einbindung in das Mädchennetzwerk erleichtern. Einerseits wird dadurch das bestehende Netzwerk immer größer und andererseits bietet die Vernetzung für die Mädchen einen starken Rückhalt in einer noch immer männlich dominierten Arbeitswelt in den technischen Disziplinen.

Seit einigen Jahren steigt die Anzahl der Schülerinnen, die sich für eine Ausbildung am Linzer Technikum entscheiden. Dies bestätigt die Verantwortlichen der Schule in der Förderung der Mädchen.

Der Ablauf der Vernetzungstage wechselt jedes Schuljahr und beinhaltet angefangen von gruppendynamischen Workshops bis hin zum gemeinsamen Besuch von Institutionen und Firmen ein buntes Programm. Während des Schuljahres finden Mädchentreffen statt, bei denen über diverse Themen diskutiert wird und gemeinsame Aktivitäten koordiniert werden.

Die Aktivitäten unter dem Schuljahr sind vielfältig. Die Schülerinnen beteiligen sich an einer jährlich stattfindenden Berufsinformationsmesse und besetzen einen Informationsstand am Tag der offenen Tür der Schule.

Weiter gibt es Veranstaltungen und Workshops, bei welchen Mädchen von Pflichtschulen die Möglichkeit einer technischen Ausbildung näher gebracht werden soll. Die Schülerinnen stellen dann das Linzer Technikum vor und führen in Workshops gemeinsam mit den Pflichtschülerinnen einfache praktische Übungen durch.

Die Mädchen des Linzer Technikums erfahren durch diese Aktivitäten Anerkennung und Wertschätzung durch die Schule und diverse Veranstalter. Dadurch werden die angehenden Technikerinnen auch in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

Seit einigen Jahren steigt die Anzahl der Schülerinnen, die sich für eine Ausbildung am Linzer Technikum entscheiden. Dies bestätigt die Verantwortlichen der Schule in der Förderung der Mädchen einen zentralen Ansatzpunkt zur Steigerung der Schülerinnenanzahl zu sehen, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Geschlechtergleichstellung speziell in technischen Berufen geleistet wird.

Dipl.-Ing.in Bernadette Schmidt



Upcycling für eine grünere Welt

IM RAHMEN des Unterrichtsfachs „Tourismusmarketing und Kundenmanagement“ haben sich die SchülerInnen der 3A mit dem Thema „Upcycling“ beschäftigt. Es wurden Projektteams gebildet und überlegt, welche Materialien für die Realisierung der Projektideen in Frage kommen könnten. Im Zentrum des Projektes standen gebrauchte PET-Flaschen, die zu neuen Produkten umfunktioniert werden sollten.

Aber nicht nur das Realisieren der Ideen war eine Herausforderung, sondern auch die entsprechende Präsentation. Dafür wurden Promotion-Plakate gestaltet, Preise für die Produkte festgelegt und die Produkte vor Publikum präsentiert. Vom Sparschwein über den Kerzenhalter, vom leuchtenden und singenden Weihnachtsbaum bis zum detailverliebt gestalteten Vogelhaus (das sogar noch vor der Präsentation in der Outdoor-Probephase gestohlen wurde – so gelungen war es) reichten die Ideen. Alles in allem ein gelungenes Projekt, das gezeigt hat, wie leicht es eigentlich ist, aus vermeintlichem Müll wieder etwas Nützliches zu machen.

Mag. Michael Zachoval

Im Zentrum des Projektes standen gebrauchte PET-Flaschen, die zu neuen Produkten umfunktioniert werden sollten. Aber nicht nur das Realisieren der Ideen war eine Herausforderung, sondern auch die entsprechende Präsentation.



Alle lesen, alles lesen ...

So lautete eine Initiative der Deutschlehrer, die zwei Lesetage zum UNESCO-Welttag des Buches durchgeführt haben.

ZIEL DIESER Projekttag war, sowohl klassische Literatur zu vermitteln, als auch die Lust am Lesen zeitgemäßer Kinder- und Jugendbücher zu fördern. Es ging auch darum, modern gestaltete Sachbücher vorzustellen und für hochkarätige Illustrationen zu sensibilisieren. Ein weiteres Ziel war es, tief sinnige Texte zu analysieren und so auf die Neuan-schaffungen der Schulbibliothek neugierig zu machen.

Mit verschiedenen Spielen, Bildinterpretationen, Lesetheater, Buchtrailern, genussvollem Schmökern, lustigen Zungenbrechern, der Gestaltung von Portfolios und Bastelarbeiten zum Gelesenen wurde angeregt, motiviert und aktiviert.

Die Aktivitäten der einzelnen Schulstufen bezogen sich auf verschiedene Themenbereiche. In den ersten Klassen drehte sich alles um das Thema „Märchen“. Märchenfiguren erkennen, Sprüche den einzelnen Märchen zuzuordnen und letztlich eine Zwergengestalt aus einem Birkenstamm zu basteln, waren nur einige Punkte des abwechslungsreichen Programms.

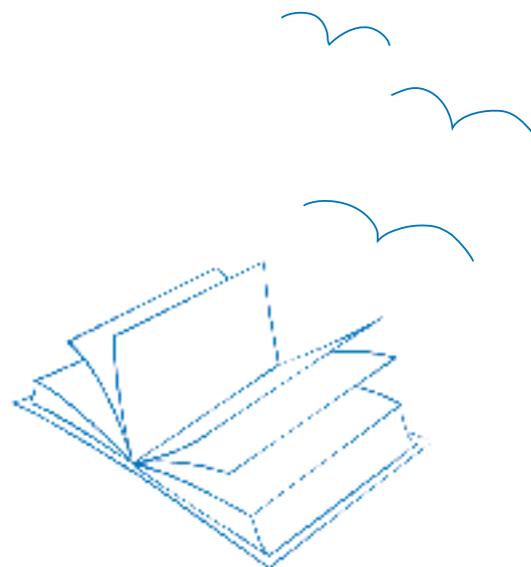
Einen Koffer mit vielen Sachbüchern zu packen, diese vorher genauer zu analysieren und zu präsentieren war ein Themenschwerpunkt der zweiten Klasse. Spaß hatten die SchülerInnen auch beim Vortragen der kreativen Zungenbrecher.

Die SchülerInnen der dritten Klassen setzten sich intensiv mit „Balladen“ auseinander und erstellten ansprechende Portfolios. Das Lesetheater bot eine ideale Form der Balladen-Präsentationen.

Post aus Mauldawien erhielten die Schüler aus den vierten Klassen, um Personen aus einem aktuellen Jugendbuch zu charakterisieren. Anschließend wurden anspruchsvolle „Bilderbücher“ genauer unter die Lupe genommen, Bilder interpretiert und verschiedene Aufgaben dazu gelöst. Dabei stellten unsere SchülerInnen fest, dass Bilderbücher nicht nur etwas für Kleinere sind.

Die einhellige Meinung lautete: Schade, dass nicht ALLE ALLES LESEN konnten, denn ein einziger Vormittag reicht einfach nicht, um die vielen interessanten Neuzugänge der Bibliothek kennen zu lernen!

G. Antl, S. Hartl-Berger





Digitale Medien – ein verantwortungsvoller Umgang

DEN AUSGANGSPUNKT des Schüler/innenprojekts am JBBZ (Jüdisches Berufliches Bildungszentrum) bildete das Thema „Freizeitgestaltung im Wandel der Zeit“. Der Fokus lag auf den Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen in der digitalen Welt von heute.

Digital natives

Betrachtet man das Generationenmodell, werden ab dem Geburtsjahr 1922 bis jetzt 5 verschiedene Generationen nach dem Zeitraum ihrer Geburt eingeteilt. Dabei ist ersichtlich, dass die am Projekt teilnehmenden Schüler/innen der „Generation Z“ angehören und als „digital natives“ bezeichnet werden können – also Menschen, die in einer digitalen Welt aufgewachsen sind und diese nicht erst als Erwachsene kennengelernt haben.

1922–1955 > Traditionalisten

1955–1969 > Babyboomer

1965–1980 > Generation X

1980–2000 > Generation Y

1995–2010 > Generation Z

(aus: <https://www.absolventa.de/karriereguide/tipps/xyz-generationen-arbeitsmarkt-ueberblick>)

Rolle digitaler Medien

Viele Jugendliche spielen in ihrer Freizeit Computerspiele, chatten und vernetzen sich online, pflegen virtuelle Kontakte und fast jede/r ist zumindest in einem sozialen Netzwerk angemeldet. Deshalb gibt es oft Klagen vonseiten der Gesellschaft, dass junge Menschen zu sehr auf neue Medien und digitale Kommunikation fixiert sind.

Aufgabenstellung

Die Schüler/innen hatten die Aufgabe, auf riesengroßen Handys aus Papier ihre Lieblings-Apps sowie beliebte Serien zu zeichnen, um im Anschluss darüber zu erzählen und gemeinsam zu diskutieren, das Besondere und Positive an ihnen hervorzuheben.

Ziele/Funktion der Lehrpersonen

Dass neue Medien für Jugendliche aber nicht nur Freizeitbeschäftigung bedeuten, sondern Hand in Hand mit Gefahren wie Cybermobbing, Internet- und Spielsucht, Datenmissbrauch, Pornografie, Extremismus, falscher Informationsweitergabe u.v.m. gehen können, sollte im vorgestellten Projekt thematisiert werden.

Das Projektziel ist einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu thematisieren, sich mit möglichen Gefahren auseinanderzusetzen und ein kritisches Beurteilen von Inhalten zu diskutieren.

Daher war es ein Ziel, einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zur Sprache zu bringen, sich mit möglichen Gefahren auseinanderzusetzen, einen Schutz vor ihnen anzusprechen und ein kritisches Beurteilen von Inhalten zu diskutieren. Die Lehrpersonen hatten dabei die Funktion, in unterstützender Weise Gesprächspartner/innen, aber auch offen und bereit zu sein, Neues zu lernen.



Graffiti-Projekt: Auf die Dose – fertig – los!

UM DIE MIT Schmierereien verunstaltete Wand beim Autoabstellplatz wieder ansehnlich zu machen, betätigten sich die Schülerinnen und Schüler der 4a und 4b Regelklassen der UNESCO Musik NMS Freistadt als Sprayer. „Auf die Dose – fertig – los!“, war das Motto, unter dem gemeinsam mit dem Künstler Michael Heindl und unter der Leitung von Frau Johanna Leitner eine 14-köpfige Gruppe aus den beiden Klassen einen Graffitiworkshop absolvierten und eine mehr als 60 m² große Wand grafisch gestalteten.

Damit die Gruppe loslegen konnte, waren einige Vorarbeiten notwendig, die von den anderen Mädchen und Burschen der Klassen erledigt wurden. So konnten nahezu alle Schülerinnen und Schüler der Regelklassen der 8. Schulstufe direkt oder indirekt an dieser Verschönerungsaktion teilnehmen. Die ersten Versuche mit den Spraydosen waren noch sehr zögerlich, was sich jedoch sehr schnell änderte. Unter der Anleitung des Künstlers gelang es den Jugendlichen rasch, ihre Unsicherheit abzulegen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Es wurde geschüttelt, gesprüht und viel gelacht! Die gute Stimmung, welche an diesem Tag herrschte, spiegelt sich im Ergebnis wider. Gemeinsam schafften die jungen KünstlerInnen ein Werk, das sich sehen lassen kann.

Unter der Anleitung des Künstlers Michael Heindl gelang es den Jugendlichen rasch, ihre Unsicherheit abzulegen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Es wurde geschüttelt, gesprüht und viel gelacht!





Friedenslauf – Wege entstehen durch Gehen

im Rahmen des Friedensprojektes der NMS Dr. Renner

„WIR WOLLEN Ihnen die Gelegenheit geben, Frieden zu schenken!“ – So haben wir unsere Einladung für diesen Charitylauf begonnen. Als ein Teil des Friedensprojekts an unserer Schule im März 2018 fand am 25. April 2018 unser Friedenslauf statt. Nach Schulstufen aufgeteilt, hatten die Schülerinnen und Schüler 50 Minuten Zeit, so oft wie möglich einen Rundkurs von 500 Meter Länge, der im Schulgelände markiert wurde, zu absolvieren. Diese Zeit wurde deshalb ausgewählt, weil wir eine Schulstunde schenken wollten. Aber nicht nur Zeit, sondern auch Geld! Zahlreiche Sponsoren unterstützen uns dabei, die geleisteten Laufkilometer in Euro umzurechnen, um sie letztendlich einer Einrichtung der CARITAS, dem Schlupfhaus zu überreichen. Damit wollen wir Frieden schenken und helfen.

Durch diese Aktion gelang es der Schule, den 3. Platz des GRAZIA-Kinderschutzpreises der Stadt Graz zu erhalten. Dieser Preis stand 2018 unter dem Motto „Workout – Training für Kopf und Körper“.

Ergebnisse des Charity Laufevents: Am Hauptlauf am 25. April nahmen insgesamt 157 AthletInnen teil. Zu Beginn nahm Stadtrat Kurt Hohensinner am Lauf teil und unterstützte das Event mit einigen gelaufenen Runden, einer finanziellen Spende und durch seine Anwesenheit, von der die Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckt waren. Einer erlaufenen Gesamtleistung von 848 Kilometern standen 848 Euro an gesammelten Sponsorengeldern gegenüber. Der Gesamtbetrag wurde am 28.06.2018 von SchülerInnen in Form eines symbolischen Schecks beim Sommerfest an Vertreterinnen des Schlupfhauses übergeben.

Spenden erhielten wir von: Raiffeisenbank Steiermark, Steirisches UNESCO-Schulnetzwerk, Autohaus Prügger, Stadtrat Kurt Hohensinner, Lehrerinnen und Elternverein der NMS Dr. Renner

Mag. Dr. Ingo Kobenz



Dieses Foto wurde von der Jury ausgezeichnet – es zeigt die Stadt in einem anderen Winkel und hebt die Kraft der Natur hervor.

Nachwuchs

Fotowettbewerb der LAG UNESCO-Schulen Steiermark

WIEDER EINMAL folgte die NMS Dr. Renner dem Aufruf der Landesarbeitsgemeinschaft UNESCO-Schulen Steiermark und beteiligte sich am Fotowettbewerb „Nachwuchs“, der in zwei Teile aufgeteilt war.

Die NMS Dr. Renner war zuerst Partner der VS Brockmann, deren SchülerInnen verschiedene Pflanzen (Radieschen, Kresse, Ringelblumen, Erbsen) gezogen hatten und diese am 6. April einer kleinen Abordnung aus unserer Schule, bestehend aus den Integrationskindern der 4. Klassen, übergaben.

Der zweite Schritt bestand in der Suche nach pflanzlichem „Nachwuchs“ in der Stadt Graz. Fünf fotobegeisterte SchülerInnen der Wahlfachgruppe „Kunst“ gingen am 14. Mai auf Motivsuche. Aus den Fotos gestalteten die SchülerInnen zwei Collagen, die an die Jury des UNESCO Büros geschickt wurden. Auch drei Einzelfotos wurden eingesandt. Vier weitere Grazer Schulen nahmen an diesem Wettbewerb teil.

Zwischen dem 13. September und dem 5. Oktober werden alle prämierten Fotos in der Jugendgalerie im Rathaus von Graz ausgestellt.

Mag. R. Hofmann





Wasser als ...

Das diesjährige UNESCO-Projekt der NMS Friesgasse stand ganz unter dem Zeichen des Wassers

WÄHREND DER drei Projektstage (20. bis 22. März 2018) konnten die Schülerinnen und Schüler anhand der unterschiedlichsten Workshops – Wasser als virtueller Gegenstand, Wasser als Fußabdruck, Wasser als Ingenieur,

Die Schülerinnen und Schüler konnten in unterschiedlichen Workshops die Vielseitigkeit des Wassers erleben. Die Organisation Global 2000 informierte über die Themenkreise „Pestizide“ und „Foodwaste“.

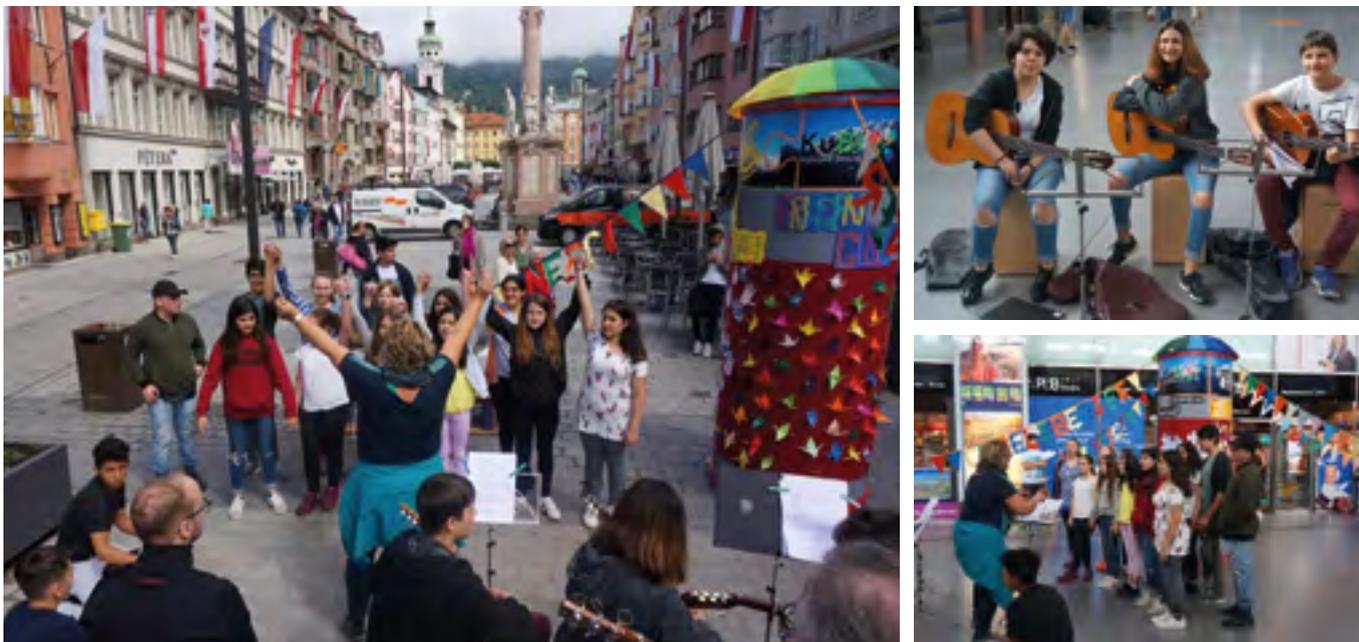
Wasser als Kreislauf, Wasser als Bewegungsgrundlage, Wasser als Mistkübel und Wasser als Lebensraum – die Vielseitigkeit des Wassers erleben. Dieser Stationenbetrieb wurde von den Lehrerinnen und Lehrern ausgearbeitet und betreut.

Auch die Organisation Global 2000 unterstützte dieses Projekt tatkräftig mit einem Workshop zum Thema Pestizide und einem Workshop zum Thema Foodwaste.

Zu guter Letzt rundete eine gemeinsame gesunde Jause mit Wasser als erfrischendes Getränk die drei sehr intensiven Tage ab.

Marion Janßen





Tag der Kultur – mit einer Litfaßsäule durch die Stadt!

HEUTE IST DER 24. Mai 2018, der Tag der Kultur und wir werden mit unserer Litfaßsäule durch die Stadt Innsbruck ziehen. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Wir freuen uns auf einen spannenden Vormittag! Was wird uns erwarten?

Um 7:50 Uhr treffen wir uns im Musiksaal zum Einsingen und zum Proben auf den Instrumenten. Wir erinnern uns, worauf es ankommt und welche Aufgaben jede Person übernehmen wird.

Die Trommler versprechen, auf Djemben und Cajons Acht zu geben und sie behutsam von einer Station zur anderen zu tragen, die Gitarristinnen und Gitarristen passen auf ihre Instrumente auf, alle Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Aufgaben ernst und sind bereit zu gehen.

Unsere Mini-Ausstellung auf der Säule zu Themen wie Gemeinschaft, Zusammenhalt, Freundschaft, Vielfalt und Toleranz lockt Neugierige, Bewunderer und Kritiker an.

Am Bahnhof kümmern sich Kinder wie Lehrpersonen um den Auf- und Abbau und den Transport der Litfaßsäule. Einige wollen, bevor sie singen, beim Schmücken der bunten Litfaßsäule aktiv tätig sein. Was in vielen Arbeitsstunden entstand, darf jetzt endlich an der Säule befestigt werden.

Nach getaner Arbeit sind Themen wie: GEMEINSCHAFT, ZUSAMMENHALT, FREUNDSCHAFT, FRIEDE, GLÜCK, VIELFALT und TOLERANZ in Form einer Mini-Ausstellung auf unserer Säule zu entdecken und locken Neugierige, Bewunderer und Kritiker heran.

Im Laufe des Vormittags ergeben sich anregende Gespräche. Mütter mit Kleinkindern, Jugendliche, und Touristen fotografieren unsere Gruppe und bewegen sich tanzend und lachend im Rhythmus hin und her. Was für eine Freude, diesem gemeinsamen Treiben zuzusehen!

Durch Achtsamkeit und gegenseitiges Vertrauen gelingt es, ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln und unsere Zuhörerinnen und Zuhörer zu erreichen. Einige positive Rückmeldungen, die Vielfalt und das Gelingen unseres Vorhabens stärken das Selbstwertgefühl unserer Kinder.

Unser Ziel ist erreicht. In der Altstadt, vor dem Goldenen Dachl, ist die „wandelnde“ Litfaßsäule noch ein letztes Mal zu sehen, danach geht es mit fröhlichem Geschwätz zurück zur Schule. Nach solch einem ereignisreichen Vormittag gibt es vieles zu erzählen.



Beacons of Hope & A Gallery of Human Rights

AM SCHLOSSBERG im Herzen der Stadt Graz entsteht eine Kunst:Galerie. Die Drama & Dance Group der NMS Laßnitzhöhe setzt sich im Englisch- und Theaterunterricht mit den Themen aus „17 Ziele für eine bessere Welt“ auseinander und kreiert Skulpturen, Statuen und Standbilder.

Im Rahmen der International UNESCO Arts Education Week und anlässlich der Aktionstage Kulturelle Bildung präsentiert die Drama & Dance Group am 25. Mai 2018 am Grazer Schlossberg Ausschnitte aus ihrer „performativen Kunstgalerie“.

Die „BesucherInnen“ der Galerie können vielfältige lebendige Kunstwerke wie z.B. „Behind the Fence“, „wrapped in Human Rights“, „A Mirror of the Soul“ bestaunen; das theatrale Kunstwerk „KUBI Tage 2018“ wird beim Uhrturm in Szene gesetzt; das Gemälde „A dramatically stepped historical Roofscape“ ist ein Standbild über den Dächern der Grazer Altstadt (Weltkulturerbe); die Skulptur „Everyone smiles in the same Language“ zeigt uns vor der denkmalgeschützten Grazer Altstadt.

Beim Durchwandern der Galerie fangen „Gemälde“ und „Figuren“ an sich zu bewegen, zu tanzen und zu sprechen. Die Jugendlichen agieren als Sprachrohre und setzen Texte mittels theatraler Methoden in Szene – sie werden zu „Beacons of Hope“. Für diese Galerie haben SchülerInnen den Natur-Duft „Power:Quell“ entwickelt. Dieser wird als Werbespot mit selbst kreierten Taschen, großen Flaschen und Sprühflaschen (Recyclinggedanke!) rund um den Brunnen am Schlossberg präsentiert. Und plötzlich fängt das „Carousel of Emotions“ an, sich zu drehen.

Ensemble: Drama & Dance Group NMS Laßnitzhöhe
Idee, Konzeption, Regie, Dramaturgie: Eva Scheibelhofer-Schroll

Im Kreativwettbewerb „projekteuropa“, an dem 125 Schulen mit 150 Projekten teilgenommen haben, erhält das Projekt „Beacons of Hope“ als eines der Siegerprojekte eine Auszeichnung und Urkunde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.



Foto: W. Elisabeth Schmickl

Die Skulptur „wrapped in Human Rights“ erwacht beim Säulengang über den Dächern von Graz zum Leben. Dieses Kunstwerk symbolisiert auch die „17 Sustainable Development Goals“.



Foto: W. Elisabeth Schmickl

Das Gemälde „Beacons of Hope“: Die Drama & Dance Group agiert beim Schlossberg-Brunnen.



Foto: W. Elisabeth Schmickl

Lebendige Kunstwerke
über den Dächern von Graz



Verein Wildtiere in Not, Bauhof 2012

20 Jahre UNESCO-Schule

DIE HTBLVA Graz-Ortweinschule ist seit 1998 UNESCO-Schule und damit Teil eines internationalen Netzwerks an Institutionen mit Modellcharakter. Ein solches Jubiläum ist eine großartige Gelegenheit zum Feiern, aber auch ein Anlass, einen Blick zurück zu werfen.

In einer der größten Schulen Österreichs, die SchülerInnen aus rund 40 Nationen besuchen, ist Interkulturalität gelebte Realität, Lernen wird als handlungsorientierter Prozess verstanden und Projektarbeit ist selbstverständlich. Daher werden alljährlich zahlreiche Projekte im Kontext der SDGs, der 17 Ziele für eine bessere Welt, realisiert.

Viele Aspekte sind unterrichtsimmanent, so werden beispielsweise „Bezahlbare und saubere Energie“, „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ oder „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ in der Abteilung für Bautechnik selbstverständlich im Unterricht behandelt. „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ spielt in allen Bereichen eine zentrale Rolle.

Außerdem gibt es viele Initiativen, die seit Jahren regelmäßig stattfinden, „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (Sammeln und Recyceln von Plastikverschlüssen), zu den Themen „Leben am Land“ (Der große steirische Frühjahrsputz), „Gesundheit und Wohlergehen“ (Technik in Kürze: Computer & Co für neugierige Junggebliebene 50+) oder „keine Armut“ (Kooperationen zwischen dem Bauhof und diversen sozialen Einrichtungen).

Besondere Ereignisse stellen immer wieder die Besuche externer Vortragender dar, wie zum Beispiel des bedeutenden Fotografen Lois Lammerhuber (2007), Galeristinnen wie Helen Drutt (2010) oder der kanadischen Filmemacher Nick und Sheila Pye (2008). Die Liste der Gäste in den

vergangenen 20 Jahren ist lang, die Kooperationen mit der Universität sind mannigfaltig und es gibt vielfältige Wechselwirkungen zwischen der Ortweinschule und dem Universalmuseum Joanneum. Überdies erfreut sich die Ortweinschule „Heimat“ unzähliger PreisträgerInnen in allen Bereichen zu sein.

Die Initiative für Projekte im Sinne der 17 Ziele für eine bessere Welt stammt sowohl von den Lehrenden, so beim MOJO-Projekt 2016, als ein LehrerInnen-SchülerInnen-Team am Umbau einer Schule in Tansania mitwirkte und damit Maßnahmen gegen globale Ungleichheit setzte, als auch von den Jugendlichen, beispielsweise im Rahmen einer Spendenaktion für Kinder in Bukas Palad, einem Sozialzentrum nahe Manila/Philippinen 2008. Dass bei der Realisierung unserer Projekte Partnerschaften zur Erreichung der Ziele notwendig sind (Architekten ohne Grenzen, Lady Lomin, Caritas etc.) ist offenkundig und wird auch den Jugendlichen schnell bewusst. Überhaupt sind Kooperationen mit Partnerschulen aber natürlich auch mit Partnerbetrieben aus der Wirtschaft für uns unerlässlich.

Durch eine offene, positive und zukunftsorientierte Schulkultur können wir im Sinne der UNESCO Verfassung von 1945 den „Frieden im Geist der Menschen verankern“, auch deshalb feiern wir unser 20-Jahr-Jubiläum als UNESCO-Schule im Zeichen der „SDGs – 17 Ziele für eine bessere Welt“.



Die Vielfaltskonferenz der Tiere

IM RAHMEN des Kärntner Lesetages veranstaltete die Praxisschule – Verbundmodell NMS/BRG am Dienstag, 14. November 2017 ein außergewöhnliches Schauspiel. Erich Kästners Kinderbuchklassiker „Die Konferenz der Tiere“ wurde von der 2A Klasse und ihrem LehrerInnen-Team adaptiert und so entstand die „Vielfaltskonferenz der Tiere“.

Um das Kinderbuch lebendig werden zu lassen, wurde der zentrale Inhalt des Buches als kleines Theaterstück adaptiert.

Im Vorfeld wurde das Buch im Deutschunterricht gelesen. Die Schülerinnen und Schüler waren von den lebenswürdigen Charakteren des Löwen Alois, der Giraffe Leopold, des Elefanten Oskar und ihren tierischen Freunden sofort fasziniert und in den literarischen Bann gezogen. Um das Kinderbuch lebendig werden zu lassen, wurde der zentrale Inhalt des Buches als kleines Theaterstück adaptiert.

Mittels schauspielerischem Spaß wurde die Idee des alternativen Lesetheaters aufgegriffen. Dabei war wichtig, auf die Vielfalt der SchauspielerInnen und des Publikums Rücksicht zu nehmen. Die Kinder schlüpfen in die verschiedenen Rollen und übten ihre Szenen. Neben dem Einfließen der Muttersprachen hat sich die Klasse 2A einer weiteren herausfordernden Aufgabe gestellt und das Stück auf die Bedürfnisse von Kindern mit Handicaps im Bereich Hören und Sehen abgestimmt.

Im fächerübergreifenden Arbeiten entwickelte die Musikpädagogin gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern theaterbegleitende Melodien. Methoden und Materialien, wie Klangspiele, Gebärdensprache und die Vermittlung über die Wirkung von Bildern bereicherten

die Aufführung. Durch eine einfache Sprache wurden die SchülerInnen für das Thema Frieden sensibilisiert.

Die Schulsozialarbeiterin wurde als Maskenbildnerin aktiv und im „Kreativen Gestalten“ wurde das Bühnenbild arrangiert. Um die Buntheit unserer Inklusionsklasse zu betonen, hieß es bald: Vorhang auf und Bühne frei für die „Vielfaltskonferenz der Tiere“.

Mit dieser Aktion hat die Praxisschule einen kreativen Beitrag zur Förderung und Steigerung der Leselust geboten.



Video „Open Minds“ als Schulleitbild

EINEN WERTVOLLEN Impuls für das folgende Unterrichtsprojekt bot das 2015 ausgegebene Schwerpunktthema „Global Citizenship Education“. Das Bildungskonzept, das politische Bildung, Demokratiebildung, Menschenrechts-erziehung, Friedenserziehung und interkulturelle Verständigung nicht nur global propagiert, sondern an Alltagsphänomenen im schulischen Kontext festmacht, war Ausgangspunkt zu dieser umfangreichen Auseinandersetzung mit einem nachhaltig friedlichen Zusammenleben am Schulstandort.

Das Unterrichtsprojekt begann im September 2015 mit der Teilnahme am MST (Macht Schule Theater). Gemeinsam mit der Theaterpädagogin Mona Wahba von der „rauchundschallagency“ wurden mit Schülerinnen des Arts&Projects-Moduls mögliche Themen für eine Performance ausgelotet.

Die Werte und Einstellungen der Schülerinnen sind durch die Präsentationen unerwartet schnell zum Schulleitbild geworden. Die Prinzipien der Global Citizenship Education sind in der Schulkultur gelandet.

Der Zeitpunkt des ersten Treffens fiel mit dem Höhepunkt des syrischen Bürgerkriegs und der damit verbundenen Flüchtlingskrise zusammen. Der Wunsch nach Auseinandersetzung mit dem allgegenwärtigen Thema „Fremdsein“ war in der Gruppe groß. Dabei ging es sowohl um das „Fremdsein“ in sich selbst als auch in der Gesellschaft.

Das Video „Open Minds“ entstand und nach der Fertigstellung stellte sich für die Gruppe die Frage der Präsentation. Sollten sie ihre Arbeit innerhalb der Schulgemeinschaft vorstellen? Wollten sie Reaktionen auf ihre Werte und Einstellungen? Eines war bald klar: Das Video als „Produkt“ sollte nicht nur als autonomes Kunstwerk gesehen werden, sondern ein Vermittlungsmedium für Werte und Einstellungen einer Schülerinnengruppe dienen.

Die vielen positiven Rückmeldungen ermunterten die SchülerInnen und bald waren sie so routiniert, ihr Video innerhalb der Schule zu „vermarkten“. Die Werte und Ein-



stellungen der Schülerinnen sind durch die Präsentationen unerwartet schnell zum Schulleitbild geworden. Die Prinzipien der Global Citizenship Education sind in der Schulkultur gelandet.

Im Herbst 2016 lief parallel zur unseren Präsentationen von „Open Minds“ in der Schule auch der Videowettbewerb „Future Challenge – Alle reden über Flüchtlinge, aber was sagt die Jugend?“ der Wiener Zeitung. Das veranlasste die Gruppe, das Video neu zu schneiden und drei Fragen an die österreichische Innenpolitik einzufügen und zum Wettbewerb einzureichen. Die Videos wurden ab 2. April 2017 unter www.wienerzeitung.at/youtube für alle Leser zum Ansehen, Teilen und Liken bereit gestellt.

Dann entstand die Idee, das Video als Gesprächsanregung über das Ankommen in einer neuen gesellschaftlichen Umgebung zu nutzen. In unserem Fall, den Schulwechsel von verschiedenen Volksschulen ins Gymnasium Rosasgasse zu diskutieren. SchülerInnen der 7. Klasse wollten das Prinzip des Peer-Lernen aufgreifen. Das Konzept begann mit der Vorstellung ihrer eigenen Personen, mit einem Bericht, warum sie sich für den Besuch der Oberstufe in diesem Gymnasium entschieden haben und ganz persönliche Erinnerungen an ihren 1. Schultag – auch die Schwierigkeiten sparten sie nicht aus.

Die nächste Frage an die jungen SchülerInnen, wie sich ein Ankommen in einer fremden Umgebung anfühlt, führte das Gespräch zur Präsentation des Videos „Open Minds“. Die im Film eingeblendeten negativen Gefühle wurden an der Tafel gesammelt, die Verwandlung in positive ebenfalls. Auf diese Weise wurde die Handlung im Video zur Begriffssammlung von positiven und negativen Gefühlen, die letztendlich im alltäglichen Leben der neuen Klassengemeinschaft mit „an Board“ genommen oder eben gleich zu Beginn „über Board“ geworfen wurden. Diese Klassenplakate sind noch immer präsent. Durch sie sollen die SchülerInnen an ihre ersten Tage in der neuen Gemeinschaft erinnert werden. Sie können Medium sein, um die gemeinsamen Handlungsziele und Haltungen in Erinnerung zu rufen.

Claudia Essert





Alle Fotos: ©Helga Rader/AK

Vive l'Europe – es lebe Europa!

Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung 2017: Eine inhaltliche Reflexion aus Studierender Sicht

VOR ÜBER sechzig Jahren wurden die Römischen Verträge unterzeichnet und damit das größte Friedensprojekt in der europäischen Geschichte eingeleitet. Heute jedoch erscheint die Zukunft der europäischen Zusammenarbeit und Solidarität unsicher. Im Kontext innereuropäischer sowie globaler Herausforderungen sieht sich die Europäische Union mit zeitgenössischen Krisenphänomenen, wie zum Beispiel dem Brexismus und dem erneuten Aufleben des Nationalismus, konfrontiert. Diese Phänomene sind Ausdruck des Zweifels an der Fähigkeit der Union, grenzüberschreitende Herausforderungen, wie zum Beispiel Migrations- und Fluchtbewegungen, gemeinsam zu bewältigen. Sie manifestieren sich unter anderem in der Annahme, dass Schwachstellen der Europäischen Union unüberwindbar seien und daher globale Probleme nur auf nationaler Ebene gelöst werden können. Folglich werden die Schwachstellen erkannt, allerdings nicht im Sinne der Verbesserung und Entwicklung des europäischen Projekts genutzt. Stattdessen werden die Schwachstellen instrumentalisiert, um nationale Interessen durchzusetzen und das Anstreben einer gemeinsamen politischen Agenda erschwert.

Um allerdings einen gemeinsamen Weg anstreben zu können, bedarf es jener Menschen, die sich kritisch mit der Europäischen Union auseinandersetzen und ihre Erkenntnisse nutzen, um konkrete Forderungen und nachhaltige Lösungsansätze für eine europäische Zukunft zu entwickeln.

Solche Menschen fanden sich am 19. Oktober 2017 im Zuge der Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung 2017 unter dem Motto „Vive l'Europe – es lebe Europa!“ zusammen. Mit dem Ziel Europas Probleme, Herausforderungen und Zukunftschancen kritisch zu beleuchten und zu diskutieren, haben auch wir, Studierende der Pädagogischen Hochschule Kärnten, im Rahmen der Lehrveranstaltung Global Citizenship Education von Dr. Josefine Scherling an der Tagung teilgenommen und diese unter dem Aspekt des Globalen reflektiert. Diese Kontextualisierung ist von besonderer Bedeutung, da eine kritische Auseinandersetzung sich nicht auf die Betrachtung eines isolierten Gebildes beschränken kann, sondern auch eine kritische globale Perspektive benötigt wird, um neue Zukunftschancen für die Europäische Union zu schaffen. Denn um nachhaltige Aktionspläne zu entwickeln, bedarf es der intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen (europäischen) Mitverantwortlichkeit an den Ursachen globaler Probleme. Diese Auseinandersetzung wird allerdings in den Parlamenten nur stattfinden, wenn die Bürgerinnen und Bürger diese Debatte einfordern. Um diese Weltperspektive zu erlangen, bedarf es folglich kritischer Weltbürgerinnen und Weltbürger, deren Ausbildung sich die Global Citizenship Education zum Ziel gesetzt hat.

Iris van der Horst und Nataša Sekulić, PH Kärnten



Im Zug der Zeit

Semmerings Tourismusschulen luden zu szenischer Matinee im Zeichen des Weltkulturerbes

WENN DER Semmering aus Anlass des Weltkulturerbe-Jubiläums eine illustre Runde zu Zukunftsgesprächen versammelt, dürfen Gegner und Befürworter vom „Loch durch den Berg“, Verfechter der Technik und Naturschwärmer, Dichter, Bauern, Arbeiter und Bürgermeister nicht fehlen.

Die Vereinbarkeit von Natur und Technik wird zum Thema genauso wie ein lebendes Denkmal, das die jungen Menschen der böhmischen Steinklopperin Tertschka setzen, stellvertretend für alle Unbekannten und Vergessenen, die beim Bau der Semmeringbahn ihr Leben riskierten.

Im Rahmen einer historischen Matinee präsentierten Schülerinnen und Schüler der Tourismusschulen Semmering nicht nur die süße Kreation des „Ghegarades“, sie hatten neben Ghega höchstpersönlich auch Altenberg, Rosegger, Tertschka und Polleros, den sog. Napoleonbauer, geladen und moderierten gekonnt die zeitlose Runde.

„Im Zug der Zeit: ein Weltkulturerbe Zukunftsgespräch“ war als literarisch-musikalisches Projekt 2017 beim Wettbewerb der Leader-Region-NÖ Süd / Semmering-Rax von

Heidi Prüger, die am Semmering Deutsch unterrichtet und als Autorin tätig ist, eingereicht worden. Im Rahmen der Premiere im Bahnhofsmuseum Semmering erspielten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihrem in Zusammenarbeit mit Schauspielerin Stephanie Waechter, Musiker Karl Heinz Bless und Heidi Prüger einstudierten Stück den Weltkulturerbe Anerkennungspreis in Höhe von 200 Euro. „Im Zug der Zeit“ zeigt anhand der Probleme und Herausforderungen und unterschiedlichen Ansichten von damals Perspektiven für die Zukunft auf. Die Vereinbarkeit von Natur und Technik wird dabei zum Thema genauso wie ein lebendes Denkmal, das die jungen Menschen der böhmischen Steinklopperin Tertschka setzen, stellvertretend für alle Unbekannten und Vergessenen, die beim Bau der Semmeringbahn ihr Leben riskierten. „Mit Engagement findet auch die Jugend Zugang zur Welt und Kultur der Moderne“, freut sich Dir. Mag. Jürgen Kürner, der, genauso wie der Bürgermeister von Schottwien, in dem mit aktuellen Anspielungen gespickten Stück natürlich auch seinen Platz gefunden hat.

Mag. Heidi Prüger



Den Menschenrechten auf der Spur

BEIM **Tag der Menschenrechte** betonte die langjährige Abgeordnete Ministerialrätin Terezija Stoitsits in ihrem Vortrag die Bedeutung der Menschenrechtsbildung in der Ausbildung von PädagogInnen. Am Programm standen anschließend Präsentationen verschiedener Kreativprojekte als „Blitzlichter auf Menschenrechte“. Dabei gab es Lernspiele zu Menschenrechten (Praxis-VS), die Performance „Meinungsfreiheit als Gratwanderung“ (Praxis-NMS), Darbietungen von Studierenden zur „Serienfertigung in der Textilindustrie“, zu „1 minute sculptures“ (Artikel der UN-Menschenrechtscharta), Projektvideos der NMS Lassnitzhöhe und der VS St. Oswald sowie einen Beitrag zu „Rassismus im Sport“. Abschließend bot sich allen die Gelegenheit, mit VertreterInnen verschiedener NGOs informell ins Gespräch zu kommen.

Information: monika.gigerl@phst.at



Tag der Menschenrechte

Connect2Learn – Initiativen der PH Steiermark zur Begegnung mit Menschen mit Fluchterfahrung

Die Initiative Connect2Learn umfasst an der PH Steiermark zahlreiche Initiativen zur Integration von Menschen mit Fluchterfahrung. Mehr als dreißig Lehrende und viele Studierende beteiligen sich daran, das Kernstück sind interkulturelle Begegnungen in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen: Menschen mit Fluchterfahrung sind als „SchülerInnen“, als „ExpertInnen“, aber auch im „gemeinsamen Tun“ (Kochen, Nähen, Kommunizieren etc.) zu Gast. Im Wahlfach Nightingale begleiten Studierende über längere Zeit hinweg Kinder mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Spendensammlungen, die Fortbildungsveranstaltung „Tag der Integration“ oder ein kostenloser EDV-Unterricht für Geflüchtete durch Studierende sind weitere Beispiele der Aktivitätspalette von Connect2Learn.

Information: hanns.pongratz@phst.at



Connect2Learn

ÖKOLOG – Umweltpädagogik und Lebensqualität für die Zukunft

Am Hochschullehrgang ÖKOLOG nehmen Lehrpersonen aller Schultypen und Schulstufen teil. Hier werden Profis für Nachhaltige Entwicklung ausgebildet: Neben Fachwissen stehen Inhalte zur Selbstreflexion und praktischen Umsetzung in der konkreten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In Kooperation mit dem UBZ werden Themenfelder wie Lärm, Luft, Konsum, Lebensstil, Mobilität, Natur, Gesundheit, Klima, Abfall, Lebensmittel oder Wasser und ihre Implementierung in einem ökologischen Schulprogramm vermittelt. Der Lehrgang trägt dazu bei, dass PädagogInnen selbst ihr Wissen um die Zusammenhänge zwischen Umweltbewusstsein, Lebensqualität und Grundlagen der Gesundheitspädagogik praktisch im eigenen Berufsfeld umsetzen.

Information: nora.luschin@phst.at



ÖKOLOG



Sozialpreis „Social Hero Award“

SCHULSCHLUSSFEIERN sind dazu da, um das intensive Lern- und Arbeitsjahr mit einem Ritual zu einem schönen Ende kommen zu lassen. Auch wird Rückschau gehalten auf besondere Schulveranstaltungen bzw. werden SchülerInnen für ausgezeichnete sportliche und akademische Leistungen geehrt. Eine kleine Gruppe von acht engagierten Schülerinnen der vierten Klassen fand sich an mehreren Nachmittagen mit ihrer Klassenvorständin freiwillig zusammen, um eine neue Art der Auszeichnung ins Leben zu rufen, einen Sozialpreis. Dieser wird ab diesem Schuljahr für den/die am sozial engagierteste/n Schüler/in jeder vierten Klasse verliehen. Gewählt wird von den Klassenkollegen selbst. Es wurde ein Logo designt, Infoplakate entworfen, der Begriff Social Hero definiert und das Konzept des Social Heroes in den Klassen vorgestellt, Wahlzettel kreiert, eine Rede für die Schulschlussfeier aufgesetzt und auch gehalten. Schließlich führten die SchülerInnen die Wahl in den vierten Klassen auch selbst durch und zählten die Stimmen aus.

Beispiele aus den Begründungen der Klassenkollegen für ihre Wahl:

- Sie hat sich immer für die Schüler eingesetzt und sich auch getraut mit den Lehrern über Probleme zu reden.
- Hat Klassenkameraden geholfen, Konflikte gelöst und hat immer ein offenes Ohr.
- Weil sie sich sehr viel um die Klasse kümmert und immer die Verantwortung übernommen hat.
- Weil sie immer will, dass es anderen gut geht.

Zusammenfassend ist der „Social Hero Award“ ein schönes Projekt, das von SchülerInnen getragen wird und – so die Intention – den Wert von sozialem Handeln für die Gemeinschaft nachhaltig im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler verankern soll.

Doris Sommer





©Stadt Graz/Foto Fischer



©Stadt Graz/Foto Fischer

Fotoprojekt „Nachwuchs“ – Oasen in der Stadt

DAS PROJEKT „Nachwuchs“ will das Auge der Jugendlichen für die wenigen Grünoasen in der Stadt schärfen. Im Rahmen eines Fotowettbewerbs mehrerer weiterführenden Schulen sollen „grüne Lichter“ einer großen Stadt festgehalten werden.

Wie kommt es zum Nachwuchs?

Die jüngeren Schülerinnen und Schüler aus der Volksschule beginnen. Sie ziehen Pflänzchen und übergeben diese an Schülerinnen und Schüler von höheren Klassen. Der Auftrag für die älteren SchülerInnen ist nun, in der Stadt nach „Nachwuchs“ zu suchen und diesen zu fotografieren. Das kann alles sein, was Natur in der Stadt umfasst, ein ganzer Garten oder ein einzelnes Pflänzchen, ein bepflanzter Balkon oder besonderer Baum, wenn man so will, die Oasen zwischen Asphalt und Beton.

Eine Herausforderung für alle ist, die Verbindung zu den jüngeren Schülerinnen und Schülern herzustellen. Die Pflänzchen der VolksschülerInnen sollen in besonderer Weise im Foto der Älteren integriert sein.

Eine qualifizierte Jury sichtet die eingereichten Fotoarbeiten – Schülerinnen und Schüler der beiden Österreichischen UNESCO-Schulen Praxisvolksschule Hasnerplatz und HAK Grazbachgasse wurden am 5. April 2018 mit ihrem Projekt „Nachwuchs“ von Umweltstadträtin Tina Wirnsberger im Grazer Rathaus empfangen. Anschließend wurden die Arbeiten in einer Wanderausstellung in den Schulen gezeigt.



©Stadt Graz/Foto Fischer

Wir gratulieren den Schülerinnen und Schülern und bedanken uns bei den engagierten Lehrerinnen und Lehrern!

Weiterführende Informationen und Fotos zur „Pflanzenübergabe“ im Grazer Rathaus, finden Sie auf der Website der Stadt Graz: www.graz.at

Barbara Kasper, LAG UNESCO-Schulen Steiermark



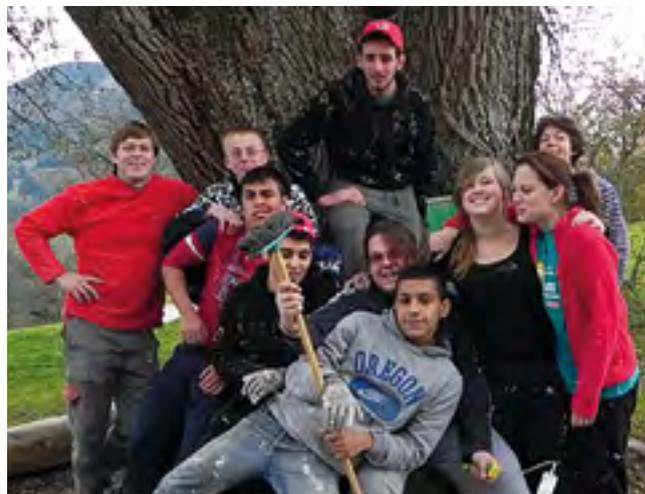
GOTT ESSEN

RELIGIONSPROFESSOR Mag. Dietmar Müller hat sich für das Schuljahr 2017/18 ein ganz besonderes Projekt ausgedacht – den klingenden Titel „GOTT ESSEN“ hat er sich dafür von Drehbuchautor Otto Friedrich ausgeborgt, der mit Regisseur Nikolaus Eder eine Dokumentation für das Religionsmagazin „kreuz&quer“ gestaltet hat. Was ESSEN mit GOTT zu tun hat? Beim Essen kommen die Leute zusammen, werden Vorurteile abgebaut und kann man eine Menge über Kultur und Religion lernen!

Einen ganzen Vormittag lang besuchten die Schülerinnen und Schüler der 2ck und der 3ak fünf verschiedene Lern- und Genuss-Stationen, die von 9 Kolleginnen und Kollegen betreut wurden: So wurde eine Collage zum Thema „Natürliche Lebensmittel versus Industrienahrung“ gestaltet sowie ein interreligiöser Festkalender, Textstellen aus der Bibel mit Hadithen sowie Versen aus dem Koran wurden verglichen, ein Workshop beschäftigte sich mit den Richtlinien für Fair Trade. Und unter Anleitung des Profi-Koch-Duos „einsundeinsdeluxe“ Christoph Fink und Christian Mezera wurden verschiedene Speisen und Getränke kreiert. Höhepunkt des Tages war dann auch das gemeinsame Essen im Festsaal.

Das außergewöhnliche Projekt brachte auch großes mediales Echo: Berichterstattung gab es im Kurier und SN und ein Kamerteam des ORF produzierte einen Beitrag für die Sendung „Heimat fremde Heimat“. Der Gewinn des MERKUR Awards für das beste Sozialprojekt krönte den Erfolg von „GOTT ESSEN“.

Mag. Susanne Kager



72 Stunden ohne Kompromiss

WER, WENN nicht wir? – dachten sich neun SchülerInnen der 2as und beteiligten sich von 21. bis 24. Oktober an der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“. Die Idee dieser Aktion, die alle zwei Jahre in vielen Ländern Europas zeitgleich stattfindet, ist so einfach wie bestechend: 72 Stunden werden in den Dienst einer guten Sache gestellt. Dieses Jahr haben sich allein in Österreich etwa 5.000 Jugendliche in 400 Einzelaktionen für soziale, entwicklungspolitische und ökologische Anliegen engagiert.

Die sechs Burschen und drei Mädchen aus der 2as wollten ein Projekt realisieren, bei dem man „so richtig schmutzig wird und ordentlich schwitzt“. Mit der Renovierung der Jungscharalm, eines 800 Jahre alten Bauernhauses auf 750 m Seehöhe, das vorwiegend von Kindergruppen für Ferienlager genutzt wird, haben wir eine richtig tolle Aufgabe zugestellt bekommen.

„Es hat meine Erwartungen übertroffen. Es war hart, aber wir haben durchgehalten. Mitgekommen bin ich, weil ich gerne etwas für andere tun wollte.“

In 72 Stunden sollten wir alle Holztüren abschleifen und neu lackieren, den Keller ausräumen, entrümpeln, verfliesen, ausmalen und wieder einräumen sowie zwei großen Räumen, dem Speisesaal und dem Vorraum, einen neuen Anstrich verpassen. Und um es kurz zu machen: Wir haben ALLES geschafft!

Die größte Herausforderung in diesen 72 Stunden war weniger die körperliche Arbeit als das Miteinander leben auf doch engem Raum – ohne Fernsehen, Radio und Internet.

Mag. Susanne Kager



Secret Valentine

Find love. Embrace love. Spread love.

AM VALENTINSTAG, dem 14. Februar 2018, veranstaltete das Projektteam „Secret Valentine“ der 5EAK in der Vienna Business School Hamerlingplatz ein Charity-Event in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation „die möwe“. Ziel des Events war, eine möglichst hohe Summe an Spenden zu sammeln, um die Kinderschutzorganisation und vor allem die Kinder, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind, zu unterstützen.

Das bekannte **Kinderschutzzentrum „die möwe“** hat sich zur Aufgabe gemacht, Schutz vor Gewalt für Kinder zu gewährleisten. Fünf Standorte in Wien und Niederösterreich bieten Kindern und Jugendlichen Unterstützung und professionelle Hilfe im Zusammenhang mit körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt. Jährlich werden um die 4000 Personen von dieser Organisation kostenlos betreut, wenn gewünscht auch anonym. Das Angebot reicht von allgemeiner Beratung über Prozessbegleitung bis hin zur Aufarbeitung von traumatischen Erlebnissen.

Sowohl alle Schülerinnen und Schüler als auch alle Lehrerinnen und Lehrer der VBS Hamerlingplatz sollten motiviert werden, eine oder mehrere Person/en am Schulstandort mit Rosen und/oder Mannerschritten zu beschenken, welche man davor bei der Projektgruppe bestellen konnte. Die bestellten Rosen und Süßigkeiten wurden dann am 14. Februar 2018 von den Teammitgliedern verteilt, ohne dass die beschenkte Person wusste, von wem sie die Geschenke bekommen hat.

Über den Ablauf des Projekts wurden die Schülerinnen und Schüler am 26. Jänner 2018 im Rahmen einer Veranstaltung im Festsaal informiert, bei welcher auch „die möwe“ von Frau Veronika Schiller, einer Mitarbeiterin dieser Organisation, vorgestellt wurde. Von 29. bis 30. Jänner 2018 wurden alle Klassen der Vienna Business School Hamerlingplatz aufgerufen und die Schülerinnen

und Schüler hatten die Möglichkeit, in „Wahlkabinen“ anonym Rosen und/oder Mannerschritten zu bestellen. Jene Schülerinnen und Schüler, welche die meisten Bestellungen aufgaben, erhielten nach der Zustellung der Geschenke attraktive Preise als Dank für ihr Engagement.

Mit Hilfe von Sponsoren – unter anderem von UNESCO – und durch den Verkauf von Rosen und Mannerschritten konnte ein Reinerlös in Höhe von 1.560 Euro erzielt werden, der an das Kinderschutzzentrum „die möwe“ übergeben wurde.

*„Wer nichts für andere tut,
tut nichts für sich.“*

Johann Wolfgang von Goethe





Eisteich-Forscherkids go to UNESCO

WIE SIEHT eine bessere Welt für mich/ uns aus? Dieser Frage gingen wir im ersten Halbjahr nach und haben dazu viele Ideen gesammelt. Liebevoll gestaltete Plakate und Handabdrücke sind für alle sichtbar in unserem Schulhaus.

Eine gelebte und lebendige Willkommenskultur ist uns ein echtes Herzensanliegen. Ein Highlight für uns alle war der Tag der Begegnungen. Bei diesem Ateliertag begaben wir uns gemeinsam mit Eltern und Freunden auf die **Reise in die Herkunftsländer unserer Schülerinnen und Schüler**.

Mit unserem NAWI-Schwerpunkt auf der Suche nach Zielen für eine bessere Welt – viele Antworten wurden gemeinsam gefunden.

Neben spannenden Versuchen in den 1. Klassen rund ums Wasser, haben unsere Kinder sauberes Wasser als Lebensmittel Nr. 1 schätzen gelernt. Das **Ökosystem Meer** als Grundlage für alle Lebewesen liegt unseren Forscherkids besonders am Herzen.

Bei den 2. Klassen ging es heiß her, alles drehte sich ums Feuer. Für uns stand die Herzenswärme mit dem Slogan: „**Mein Herz schlägt für ...**“ im Zentrum.

Magnetische Kräfte – unsere 3. Klassen waren von dem Thema magisch angezogen. Forschen ist klasse – andere Berufe auch – nur welche Bildung ist Grundvoraussetzung den Lebensraum zu verwirklichen und haben Mädchen und Buben wirklich dieselben Chancen?

In Erinnerungen an die letzten Forscherjahre schwelgten unsere Viertklässler. Gleichzeitig richteten wir unseren Blick in die Zukunft. Wie kann es uns gelingen, Frieden, Gerechtigkeit und weniger Ungleichheiten auf der ganzen Welt zu schaffen? Mit unseren **10 Geboten der Menschlichkeit** kann dies in kleinen Schritten gelingen.



Die „17 Ziele für eine bessere Welt“ (SDGs) begleiteten uns in verschiedenen Unterrichtsfächern das gesamte Schuljahr. Mit großer Freude präsentierten wir unsere wertvollen Ergebnisse beim Abend des Forschens!

Toleranz, Freude an der Vielfalt und friedvolles Miteinander standen ganz im Zeichen unseres **Schulmusicals**, das von unseren Kindern mit großer Begeisterung dargeboten wurde!



Astrid Lindgren Projekt „Hallo Pippi! Grüß dich Michel!“

DAS ASTRID Lindgren Projekt „Hallo Pippi! Grüß dich Michel!“ fand in Kooperation mit Eltern, Kulturschaffenden und Studierenden der PH Wien 10 am Schulstandort VS 1120 Wien, Karl Löwe Gasse in der 3C Klasse statt. Ziel war die Sensibilisierung für Genderfragen und eine damit verbundene Kompetenzerweiterung der Schüler/innen.

In den fünf Projektwochen hatten die Lernenden der 3C ausreichend Möglichkeit in die wunderbare Geschichtenwelt von der Autorin einzutauchen. Die intensiven Phasen der Auseinandersetzung ermöglichten dem Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ gerecht zu werden. So wurden folgende Themenbereiche mit den Kindern erarbeitet:

- Was ist typisch Mädchen bzw. typisch Bub
- Mädchen können stark sein und Buben dürfen schwach sein
- Rollenverteilungen im Alltag/Darstellungen im Improtheater
- Welche Rollenbilder verkörpern die Hauptakteur/innen
- Geschlechtsspezifische Merkmale/Stereotype
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Analyse von geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen
- Respektvoller Umgang mit dem anderen Geschlecht
- Gleichstellung beider Geschlechter
- Männer und Frauen in der Berufswelt
- Darstellung des Frauenbildes in der Werbung und im medialen Feld
- Diskurs zum Thema Banden/Gangs und Erstellung eines Klassenabenteuerbuches „Meine wilde Bande und unsere Abenteuer“

Im Zuge des Prozesses zu der thematischen Schwerpunktsetzung stellte sich heraus, dass viele der angesprochenen Inhalte den Kindern bereits zu einem Teil bekannt waren, bzw. sie diese in ihren Lebenswelten oftmals kritisch hinterfragen.

Kooperierend mit den Studierenden der PH Wien fand ein Graphik Novel Workshop statt, in dem zum Thema SuperheldInnen partizipativ gearbeitet wurde. Jede Schülerin und jeder Schüler erfand seine Heldenfigur, besetzte diese mit besonderen Charaktereigenschaften/und gestaltete eine Maske für den heldenhaften Auftritt. In einer eigens im Klassenverband erfundenen Geschichte zur Stärkung der weiblichen Rolle in unserer Gesellschaft, konnten die Superheld/innen ihre Kräfte und Phantasien unter Beweis stellen. Der neuerliche Einsatz der Superheld/innen ist für das kommende Schuljahr bereits beschlossene Sache in der Projektklasse.





Der achtsame Umgang mit sich selbst und mit anderen

ZWEI KOLLEGINNEN der VS Stadtschlaining besuchten in den letzten zwei Jahren den Hochschullehrgang „GlobalPeace Education“ an der PH in Eisenstadt und dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung in Stadtschlaining. In 6 Modulen erwarben sie theoretisches und praktisches Wissen aus dem Bereich Friedenspädagogik und hatten dann die Aufgabe, mit den Inhalten und Methoden, die sie im Hochschullehrgang gelernt haben, eigenständig ein Projekt an ihrer Schule durchzuführen.

An der UNESCO-Volksschule Stadtschlaining sollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, Erfahrungen im Bereich der gewaltlosen Konfliktlösung zu sammeln. Unsere Kinder müssen mit Lösungsstrategien vertraut gemacht werden, um Konfliktkompetenz zu erwerben. Über den Weg des Kennenlernens der eigenen Person wollen wir die Schülerinnen und Schüler zu einem wertschätzenden Umgang mit anderen Personen führen. Dabei müssen Bedürfnisse erkannt werden und empathisches Verhalten trainiert werden. Schwerpunkte dabei bilden die gewaltfreie Kommunikation und die Arbeit mit der Friedenstreppe. Die Einhaltung der Klassen- und Gesprächsregeln aber auch etwaige Verstöße werden regelmäßig im Klassenrat behandelt. Geeignete Kinderliteratur wird unterstützend eingesetzt, Probleme werden aufgezeigt und im Rollenspiel Lösungsansätze erarbeitet.

Obwohl wir ständig großes Augenmerk auf ein friedvolles Miteinander legen, passieren Regelverstöße, ist gewaltbereites Verhalten zu beobachten. Dies hat uns



darin bestätigt, die Schülerinnen und Schüler zu mehr Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu bewegen. Deshalb betrachteten wir es als notwendig eine **Friedenstreppe** anzufertigen, damit die Mädchen und Burschen ihre Konflikte eigenständig bearbeiten können.

Die Arbeit mit der Friedenstreppe

1. Stufe: Beobachtung ohne Bewertung
2. Stufe: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken (keine Schuldzuweisung)
3. Stufe: Bedürfnisse ausdrücken (keine Strategie)
4. Stufe: Bitte formulieren (keine Forderung)

Auf dieser letzten Stufe geben sich die beiden die Hand zur Versöhnung und verlassen dann auf der anderen Seite die Treppe. Das soll ein symbolisches Zeichen dafür sein, dass die Sichtweise des anderen akzeptiert wird. Es gibt also keinen Verlierer!

Das Team der VS Stadtschlaining

Kinder.Kunst in Unterach

IM SEPTEMBER 2016 startete in Unterach am Attersee eine Lokale Agenda 21. Dieser Bürgerbeteiligungsprozess ist bisher ein großer Erfolg. „Miteinander – Füreinander.“ Unter diesem selbst gewählten Motto engagieren sich UnteracherInnen aller Alters- und Berufsgruppen gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde. Ausgehend von diesem Grundstock entwickelte sich das große Projekt: „Kinder.Leben in Unterach“.

Das Projekt „Kinder.Leben in Unterach“ beinhaltet die Umsetzung folgender Aktivitäten:

- 1. Umsetzung von mehrtägigen Schul-Workshops im Rahmen des Unterrichts zum Thema Wohnen und Wohlfühlen in Unterach**
 - a. gemeinsame Ortserkundungstouren bzw. Foto- und Interviewstreifzüge
 - b. Erstellung einer „emotionalen Landkarte“ von Unterach
 - c. Erfassung von „Wohlfühlorten“ und „Angstorten“ der Kinder
 - d. Gestaltung kreativer Werke zum Thema Kinder.Leben in Unterach
 - e. Analyse der Themen und Bilder/Fotos der Kinder, Erarbeitung der wichtigsten Themen aus Kindersicht als Vorbereitung zum öffentlichen Kinderforum
 - f. Umsetzung des Teilprojekts „Kinder.Kunst in Unterach“
 - g. Kooperation mit der örtlichen Kunstgalerie „Galerie Kunst am Klimtplatz“ – Sensibilisierung der Kinder zur „Entwicklung der Malerei anhand von Beispielen aus dem 18. Jh.“
 - h. Malereien der Kinder an verschiedenen, selbst gewählten Orten in Unterach
 - i. Organisation einer Kunstausstellung, bei der die Kinder ihre kreativen Werke ihren Eltern und der interessierten Öffentlichkeit präsentieren
- 2. Organisation des ersten Unteracher Kinderforums**
 - a. Kinder präsentieren ihre Anliegen der Gemeindevertretung und der interessierten Öffentlichkeit und erhalten direkt Feedback
 - b. Die beim Kinderforum präsentierten (Projekt-)Ideen und Anliegen der Kinder können in weiterer Folge über ProjektpatInnen ermöglicht und über den eigens dafür vorgesehenen Projektfonds finanziert werden.

Bei der Durchführung des Projekts unterstützen uns zwei Unteracher BürgerInnen, die einerseits im Kernteam der Lokalen Agenda 21 aktiv sind und andererseits als Pädagoge bzw. Gemeinwesenarbeiter vom Verein Taki Pacha – Bildungs- und Kulturarbeit gemeinsam mit dem Lehrerteam Aktivitäten planen und umsetzen. Das Kinderforum fand am Schulende (29.6.) statt und die Kunstwerke der Kinder werden über den Sommer hinweg im Dorf ausgestellt.

Für das gesamte Projekt gewannen wir den Sonderpreis des österreichischen Staatspreises für „innovative Projekte“ 2018.





© Koppensteiner

Jahrestagung 2017 der Österreichischen UNESCO-Schulen, 4.-6. Oktober in Mürzzuschlag

Jahrestagung 2018

DIE JAHRESTAGUNG 2018 findet von 17.-19. Oktober im Bundesland Kärnten am Hafnersee statt und wird sich unter dem Motto „17 Ziele für eine bessere Welt“ den Sustainable Development Goals der UNO widmen.

Der Vorstand des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt Univ.-Prof. Dr. Franz Rauch wird in einem Eröffnungsvortrag die Bedeutung der SDGs erläutern und diese auf ihre Umsetzung im Unterricht hin beleuchten.

In den darauffolgenden Tagen wird ein vielfältiges Programm aus Exkursionen und Workshops angeboten, um den PädagogInnen die Möglichkeit zu bieten verschiedene Felder der UNESCO besser kennen zu lernen.

Aus dem Bereich Welterbe-Pädagogik wird das UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ im Hinblick auf die Umsetzung in der pädagogischen Arbeit an UNESCO-Schulen von ExpertInnen der Welterbestätte Keutschachersee im Rahmen einer Exkursion näher gebracht.

Aus dem Bereich des Immateriellen Kulturerbes wird ein Workshop zum Thema „Handwerk“ angeboten. VertreterInnen der von der UNESCO ausgezeichneten Handwerkhäuser, das Hand.Werk.Haus Salzkammergut, das Textile Zentrum Haslach (beide OÖ) und der Werkraum Bregenzerwald (Vbg) zeigen pädagogische Zugänge zur Vermittlung von Handwerkstechniken.

Wie Naturwissenschaften und Nachhaltigkeit lebendig vermittelt werden können, präsentieren internationale Experten aus dem Bereich der Chemiedidaktik im Workshop „Green Chemistry“.

Ein Vortrag zu Kriterien des österreichischen Umweltschutzes für Schulen bildet den Abschluss der Tagung.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Tagung!

IMPRESSUM

Forum UNESCO-Schulen Österreich
erscheint einmal jährlich.

Herausgeber
Österreichische UNESCO-Kommission /
Österreichische UNESCO-Schulen
Universitätsstraße 5, 1010 Wien

Redaktion
Mag. Eva Trötzmüller
Mag. Friederike Koppensteiner
Elisa Deutschmann, BA MA

Gestaltung
Ursula Meyer

© Wien, 2018

Druck
Atlas Druckgesellschaft m.b.H.,
2203 Großbebersdorf

Auflage
1600 Exemplare

www.unesco.at

Abbildungen
Das Copyright der Fotos liegt bei den jeweiligen Schulen.
Titelbild: © BAFEP Oberwart
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die
Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wiedergeben.
Kürzungen bleiben der Redaktion vorbehalten

UNESCO
7, place de Fontenoy
F-75352 Paris 07 SP
www.unesco.org

Mit Unterstützung des

 **Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung**


United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization


Coordination Austria

• UNESCO
• Associated
• Schools

